



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Sommer 2021
Jahrgang 48, Nr. 3

Redaktionsbeirat

Margit Kraker, Präsidentin, Rechnungshof, Österreich
Karen Hogan, Auditor General, Kanada
Nejib Gtari, Premier Président, Cour des Comptes, Tunesien
*Gene L. Dodaro, Comptroller General,
Vereinigte Staaten von Amerika*
Dr. Elvis Amoroso, Comptroller General, Venezuela

Präsident

Michael Hix (USA)

Interimsredakteurin

Laurel Voloder (USA)

Spezielle Mitwirkende

Michelle Weathers (USA)

Administration und Verwaltung

Peter Knopes (USA)
Michael Huskey (USA)

Außenredakteure

AFROSAI Sekretariat
ARABOSAI Sekretariat
ASOSAI Sekretariat
CAROSAI Sekretariat
EUROSAI Sekretariat
OLACEFS Sekretariat
PASAI Sekretariat
INTOSAI Generalsekretariat
Office of the Auditor General, Kanada
Office of the Auditor General, Tunesien
Office of the Auditor General, Venezuela
U.S. Government Accountability Office

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.
U.S.A.

E-mail: intosaijournal@gao.gov

Da diese Zeitschrift als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet. Einreichungsrichtlinien befinden sich [hier](#).

Die Zeitschrift wird den INTOSAI-Mitgliedern und andere Interessenten kostenlos elektronisch zur Verfügung gestellt. Sie ist auch online verfügbar unter www.intosaijournal.org oder unter www.intosai.org und auf Anfrage bei der Zeitschrift unter intosaijournal@gao.gov.

INHALT

- 4 Leitartikel
- 6 Neues in Kürze
- 20 Sonderbeiträge
- Entscheidungsgrafiken: einfache Tools zur Verbesserung der Entscheidungsfindung bei Prüfungen*
- Steigerung der Leistungsfähigkeit der internen Revision in öffentlichen Stellen*
- Qualitätsgesichtspunkte bei komplexen, nicht-routinemäßigen und wirkungsstarken Prüfungsvorhaben*
- 29 INTOSAI Intern
- 46 Fokus: Ausbau von Sachkompetenzen
- 52 Fokus: Wissenschaft und Technologie

SPEZIALTHEMA: OPTIMIERTE ARBEITSABLÄUFE



OPTIMIERTE ARBEITSABLÄUFE LEISTEN EINEN BEITRAG ZUR AGILITÄT UND WIDERSTANDS- FÄHIGKEIT VON OBERSTEN RECHNUNGS- KONTROLL- BEHÖRDEN

Frau Sibongiseni Ngoma, Prüfungsleiterin: Nationale Prüfungen, ORKB von Südafrika

So schwierig die COVID-19-Pandemie auch war, so beschert sie uns doch die Gelegenheit, erzielte Fortschritte zu reflektieren und uns für kommende Herausforderungen zu wappnen. Leiterinnen und Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB), deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagtäglich mit den Auswirkungen der Pandemie konfrontiert sind, müssen Gesundheit und Sicherheit an allererste Stelle setzen. Um jedoch einen durchgängigen Betrieb zu gewährleisten, während der Krise relevant zu bleiben und eine zukunftsfähige Institution aufzubauen, müssen sich ORKB-Leiterinnen und -Leiter ebenfalls damit befassen, wie sie ihre Abläufe in Erwiderung der sich

ändernden Bedingungen am besten optimieren können. In der ORKB von Südafrika (Auditor-General South Africa; AGSA) haben wir wichtige Schritte gesetzt, um genau das zu tun. Dies umfasste u. a. die Einführung einer neuen Organisationskultur und die Einrichtung eines multidisziplinären Forums, dessen Ziel nicht nur die Koordination der ORKB-Arbeit, sondern auch die Echtzeit-Reaktion auf die Pandemie ist.

Mit der Aufnahme von Frau Tsakani Maluleke – der ersten Frau an der Spitze des AGSA seit seiner Gründung vor 109 Jahren – hat die südafrikanische ORKB auch eine neue Organisationskultur eingeführt, die das Wohlergehen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Zentrum rückt. Unsere Werte – sich umeinander kümmern, Vertrauen schaffen, das

Richtige tun und im Rahmen all unserer Unterfangen herausragende Leistungen erbringen – bilden die Grundlage für die von uns vorgenommenen Änderungen der Arbeitsabläufe.

Das neue multidisziplinäre Forum des AGSA, das sich aus führenden Vertreterinnen und Vertretern unserer Prüfungs- und Unterstützungsfunktionen zusammensetzt, hat eine Reihe von COVID-19-Strategien umgesetzt, z. B. Maßnahmen zur Gewährleistung des durchgängigen Betriebs, zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Vereinheitlichung und Verbesserung unserer Strategien und Verfahren. Diese Strategien haben es uns ermöglicht, auf der Widerstandsfähigkeit und dem Engagement unserer Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzubauen, und uns in eine gute Lage versetzt, um auf die Bedürfnisse der Regierung und des Landes einzugehen.

Zu unseren bedeutendsten Errungenschaften während der Pandemie zählte die Durchführung von Echtzeit-Prüfungen der von staatlichen Stellen und Behörden getätigten COVID-19-Hilfsausgaben sowie die Veröffentlichung von drei Sonderberichten über unsere Erkenntnisse und Empfehlungen bis Ende Juni 2021. Diese Berichte bestätigten die Risiken im Zusammenhang mit den bereits bestehenden internen Kontrollschwächen und fragmentierten Informationssystemen der Regierung eindeutig.

Diese Risiken traten in Krisenzeiten stärker zutage und führten zu mehr Lecks im staatlichen Finanzverwaltungssystem. Da unsere Erkenntnisse in Echtzeit vorlagen, war die Regierung in der Lage, sofortige Maßnahmen zu ergreifen, z. B. Kontrollen zu verbessern und Gelder zurückzuerlangen.

Um Prüfungen in Echtzeit und aus der Ferne durchführen zu können – beides Premieren für den AGSA – haben wir unsere Prüfungsabläufe dank Beratung und Benchmarking in Zusammenarbeit mit anderen ORKB und privaten Prüfgesellschaften modernisiert. Wir haben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern VPN-Verbindungen (Virtual Private Network), Prüfsoftware sowie technische Prüfungsunterstützung zur Verfügung gestellt, wodurch sie aus der Ferne arbeiten und Prüfungsnachweise erheben konnte. Außerdem haben wir Best Practices für COVID-19 erarbeitet und Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz sowie in den Räumlichkeiten der zu prüfenden

Stellen umgesetzt, wodurch wir den potenziellen Kontakt mit dem Virus minimieren und COVID-19-Fälle rasch melden konnten.

Der AGSA hat ebenfalls eine Leitlinie für Telearbeit eingeführt, sowohl um den durchgängigen Betrieb während der Pandemie zu gewährleisten als auch um auf die Zukunft der Arbeitswelt vorbereitet zu sein. Diese Leitlinie unterstützt die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich im hybriden Arbeitsmodell aus Büro- und Telearbeit zurechtzufinden, und gewährleistet gleichzeitig Produktivität, Konnektivität, Zusammenarbeit und Ressourcenzugang.

In dieser schwierigen Zeit haben wir festgestellt, dass sich diese Optimierungen der Arbeitsabläufe nicht nur positiv auf die Produktivität unserer Geschäftsbereiche auswirken, sondern auch

auf das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um eine noch größere Wirkung zu erzielen, hat der AGSA diese internen Verbesserungen der Arbeitsabläufe mit intensiveren Bemühungen, Stakeholder anzusprechen, gekoppelt. Wir haben uns an einem auf Initiative unseres Präsidenten gegründeten „COVID Fusion Center“ beteiligt, das es uns ermöglicht, Vorab-Prüfergebnisse an Regierungs- und Strafverfolgungsbehörden weiterzuleiten. Dank schneller und effektiver Kommunikation können wir Entscheidungsgrundlagen schaffen, Indikatoren für Betrugsrisiken austauschen und Doppelarbeit vermeiden. Wir haben auch die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen vertieft, die uns wertvolle Einblicke aus erster Hand in Bürgererfahrungen mit staatlichen Notfallmaßnahmen bieten.

Die Widerstandsfähigkeit von ORKB sowie die Agilität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen zentrale Rollen, um staatliche Stellen und Regierungspersonal im Kontext der Verwendung öffentlicher Mittel zum Wohle des Landes zur Rechenschaft zu ziehen. Es ist unerlässlich, dass ORKB die von der COVID-19-Pandemie hervorgerufenen schwerwiegenden Umbrüche nutzen, um ihre Arbeitsabläufe zu beurteilen sowie zu optimieren, ihre Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit besser zu erfüllen, den Anforderungen von Stakeholdern gerecht zu werden und sich auf zukünftige Krisen vorzubereiten.

"Es ist unerlässlich, dass ORKB die von der COVID-19-Pandemie hervorgerufenen schwerwiegenden Umbrüche nutzen, um ihre Arbeitsabläufe zu beurteilen sowie zu verbessern, ihre Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit besser zu erfüllen, den Anforderungen von Stakeholdern gerecht zu werden und sich auf zukünftige Krisen vorzubereiten"

NEUES VON ORKB AUS ALLER WELT

Neues aus Ecuador

ECUADORIANISCHE ORKB FÖRDERT GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG

María Isabel Vásquez Paredes, Valeria Argüello und Daniela Rodríguez



Im Jahr 2020 führte die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) des Staates Ecuador (Office

of the Comptroller General) erstmals eine interne Studie zur Geschlechtergleichstellung durch. Im Zuge der Studie wurden 1.553 öffentliche Bedienstete der ORKB zu ihrem Bewusstsein für das Thema, zur Organisationskultur, zur Häufigkeit von Belästigung am Arbeitsplatz und zur Notwendigkeit von Maßnahmen für Geschlechtergleichstellung befragt.

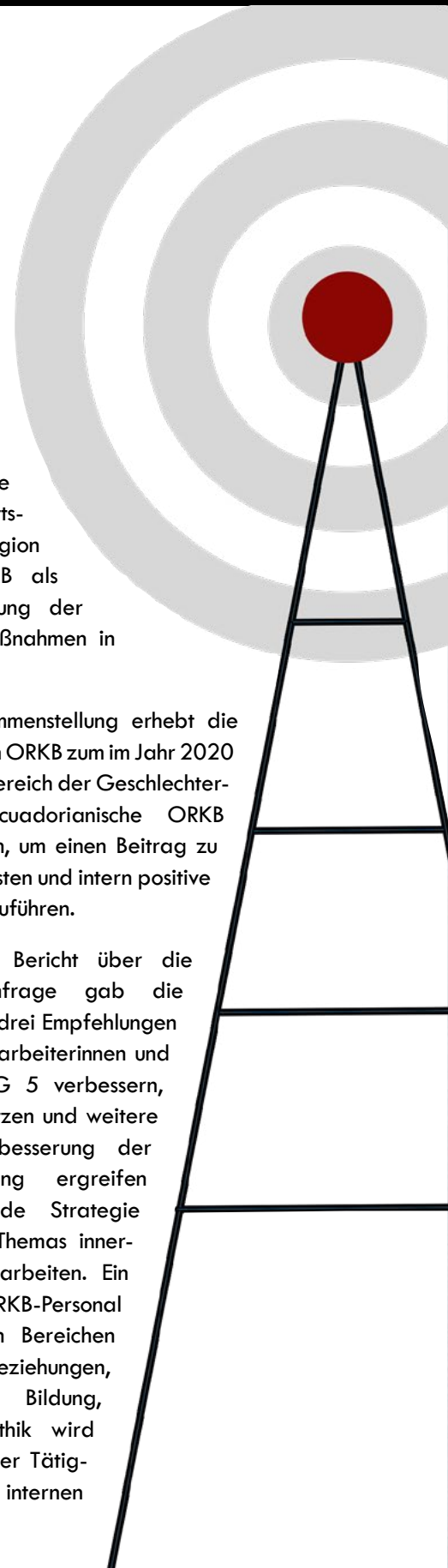
Diese Bemühungen spiegeln die Einhaltung der „Erklärung von Santiago de Guayaquil“ (engl. Titel: [Declaration of Santiago de Guayaquil](#)) vom September 2018 zur Geschlechtergleichstellung wider, die von der Organisation der ORKB des MERCOSUR und assoziierter Länder (EFSUR) herausgegeben wurde. Die Unterzeichner der Erklärung vereinbarten sieben Punkte, darunter die Ermittlung des aktuellen Stands der Geschlechtergleichstellung in ihren Institutionen, die Förderung der Entwicklung von Regelungen und Strategien zu diesem Thema und die Förderung von Bürgerbeteiligung an der Überwachung von Programmen und Strategien, die von den Regierungen zur Erreichung des Ziels 5 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goal; SDG) zur Geschlechtergleichstellung umgesetzt werden.

Im Einklang mit der Erklärung veröffentlichte die EFSUR im Jahr 2019 ihre IV Zusammenstellung geschlechterspezifischer Regelungen (engl. Titel: „[IV Compilation of Gender Regulations](#)“), in der die Umsetzung internationaler und regionaler Vorschriften, verfassungsrechtlicher Bestimmungen und nationaler Gesetze zu strafrechtlichen, arbeitsrechtlichen, politischen, zivil-

gesellschaftlichen und anderen geschlechtsspezifischen Rechten durch die Mitglieds-ORKB analysiert wurde. Dieser Bericht stellte eine wichtige Fortschrittsbeurteilung in der Region dar und diente ORKB als Hilfsmittel zur Bewertung der staatlich gesetzten Maßnahmen in diesem Bereich.

Für ihre nächste Zusammenstellung erhebt die EFSUR derzeit Daten von ORKB zum im Jahr 2020 erzielten Fortschritt im Bereich der Geschlechtergleichstellung. Die ecuadorianische ORKB führte ihre Studie durch, um einen Beitrag zu dieser Publikation zu leisten und intern positive Veränderungen herbeizuführen.

Zusammen mit einem Bericht über die Ergebnisse ihrer Umfrage gab die ecuadorianische ORKB drei Empfehlungen heraus: Wissen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über SDG 5 verbessern, interne Richtlinien umsetzen und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Geschlechtergleichstellung ergreifen sowie eine umfassende Strategie zur Förderung dieses Themas innerhalb der Institution erarbeiten. Ein Team bestehend aus ORKB-Personal mit Fachwissen in den Bereichen internationale Beziehungen, Personalwesen, Recht, Bildung, Kommunikation und Ethik wird an der Umsetzung dieser Tätigkeiten, Standards und internen Strategien arbeiten.



Neues aus Malta



Charles Deguara, Leiter der maltesischen ORKB

CHARLES DEGUARA WIRD ERNEUT ZUM LEITER DER ORKB VON MALTA BESTELLT

In Folge der einstimmigen Befürwortung durch das Repräsentantenhaus und im Einklang mit der Verfassung bestellte der maltesische Präsident, Dr. George Vella, den ORKB-Leiter, Charles Deguara, mit 30. März 2021 für eine zweite fünfjährige Amtszeit wieder. Der stellvertretende Leiter der ORKB von Malta (National Audit Office; NAO), Noel Camilleri, wurde ebenfalls für eine zweite fünfjährige Amtszeit wiederbestellt.

Im Laufe ihrer ersten Amtszeit bauten Herr Deguara und Herr Camilleri auf den hervorragenden von ihren Vorgängerinnen und Vorgängern geschaffenen Grundlagen auf, indem sie die personellen, materiellen und technologischen Ressourcen des NAO weiter ausbauten.

Diese Bemühungen führten zu einem deutlichen Anstieg der Quantität und Qualität der vom NAO herausgegebenen Prüfberichte über alle Prüfkategorien seines Prüfungsauftrags hinweg – Prüfungen der Rechnungsführung sowie der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Sonderprüfungen und -untersuchungen sowie Prüfungen der Informationstechnologie (IT).

In Zusammenarbeit mit Herrn Camilleri stand Herr Deguara an der Spitze der Erarbeitung des Entwurfs für die NAO-Strategie 2019–2023, der eine interne Beurteilung der NAO-Prüfverfahren beinhaltet. Die Strategie wird derzeit umgesetzt mit dem Ziel, Führung und Leistung im gesamten öffentlichen Sektor noch weiter zu verbessern.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Website des NAO unter <http://nao.gov.mt>.



Noel Camilleri, stellvertretender Leiter der maltesischen ORKB

Neues aus Myanmar



ORKB VON MYANMAR FÜHRT KURSE ZUR VERBESSERUNG DER MITARBEITER-KOMPETENZEN EIN

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) von Myanmar (Office of the Auditor General of the Union; OAG), führte vor Kurzem zwei interne Kurse ein: einen Auffrischkurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einen Kurs zum Ausbau von Sachkompetenzen für leitende Prüferinnen und Prüfer, die 109 bzw. 58 Teilnehmende verzeichneten.

Die zweimonatigen Kurse, die von fünf stellvertretenden Direktoren und einem Vizedirektor geleitet wurden, zielen darauf ab, das Fachwissen der Teilnehmenden in ihren Prüfungsbereichen zu verbessern, ihre Führungsqualitäten zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, Prüfungen gemäß den Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (International Standards of Supreme Audit Institutions; ISSAIs) wirksamer durchzuführen. Die Kurse befassen sich mit Prüfungen der Rechnungsführung, Prüfungen der Ordnungs- sowie Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeitsprüfungen gemäß den ISSAIs, internen Prüfungen, Führungsqualitäten und Teamfähigkeit sowie der Gewährleistung von Dokumenten- und Informationssicherheit.

Diese Schulungen stehen im Einklang mit einem der Hauptziele des Strategischen Plans 2018–2022 des OAG: der Verbesserung der Organisationsstruktur, des Personalmanagements sowie der Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Sitz sowie in den Regional-/Landesstellen.

In einer Rede anlässlich der Eröffnungszeremonie betonte der Leiter der ORKB von Myanmar, Prof. Dr. Kan Zaw, die Bedeutung der Schulungen für die Teilnehmenden im Rahmen ihres Dienstes an den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Regierung des Landes und als Führungskräfte von jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

News from Aserbaidtschan

PEER REVIEW REPORT ON
AUDIT PRACTICES OF
CHAMBER OF ACCOUNTS
OF AZERBAIJAN



LAUT PEER REVIEW STEHEN DIE PRÜFUNGEN DER ORKB VON ASERBAIDSCHAN IM EINKLANG MIT DEN ISSAIS

Gemäß einer im Januar 2021 zwischen den beiden Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) unterzeichneten Absichts-

erklärung schloss die ORKB der Türkei (Court of Accounts) vor Kurzem eine Peer Review der ORKB von Aserbaidtschan (Chamber of Accounts) ab. Die Peer Review ergab, dass die aserbaidtschanische ORKB ihre Prüfungen der Rechnungsführung, der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit sowie ihre Wirtschaftlichkeitsprüfungen in Übereinstimmung mit den ISSAIs durchführt.

Die ORKB der Türkei bewertete alle drei Prüfungsarten anhand des [Rahmenwerks zur Leistungsbewertung von ORKB](#) und legte der ORKB von Aserbaidtschan einen Peer-Review-Bericht vor. Im Zuge der Review hielten Kolleginnen und Kollegen Videokonferenzen ab, in denen sie Wissen und Erfahrungen austauschten sowie praktische Überlegungen in Bezug auf ihre Prüfungsaufträge anstellten.

Neues aus der Türkei

DIE ORKB DER TÜRKEI AKTUALISIERT IHREN RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Die ORKB der Türkei (Turkish Court of Accounts; TCA) – die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) des Landes – ist dabei, die Aktualisierung seines Unternehmensrisikomanagementprozesses (Enterprise Risk Management; ERM) abzuschließen, die es ihm ermöglichen wird, seinen Tätigkeiten effizienter und effektiver nachzugehen.

Diese Aktualisierung steht im Einklang mit dem „Internal Control – Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (kurz COSO), das im Jahr 2013 von COSO aktualisiert wurde, sowie mit dem neuen „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ von COSO. COSO gab sein aktualisiertes ERM-Rahmenwerk 2017 heraus, um Organisationen dabei zu unterstützen, ihre Herangehensweisen an das Risikomanagement in einem sich wandelnden Geschäftsumfeld zu optimieren.

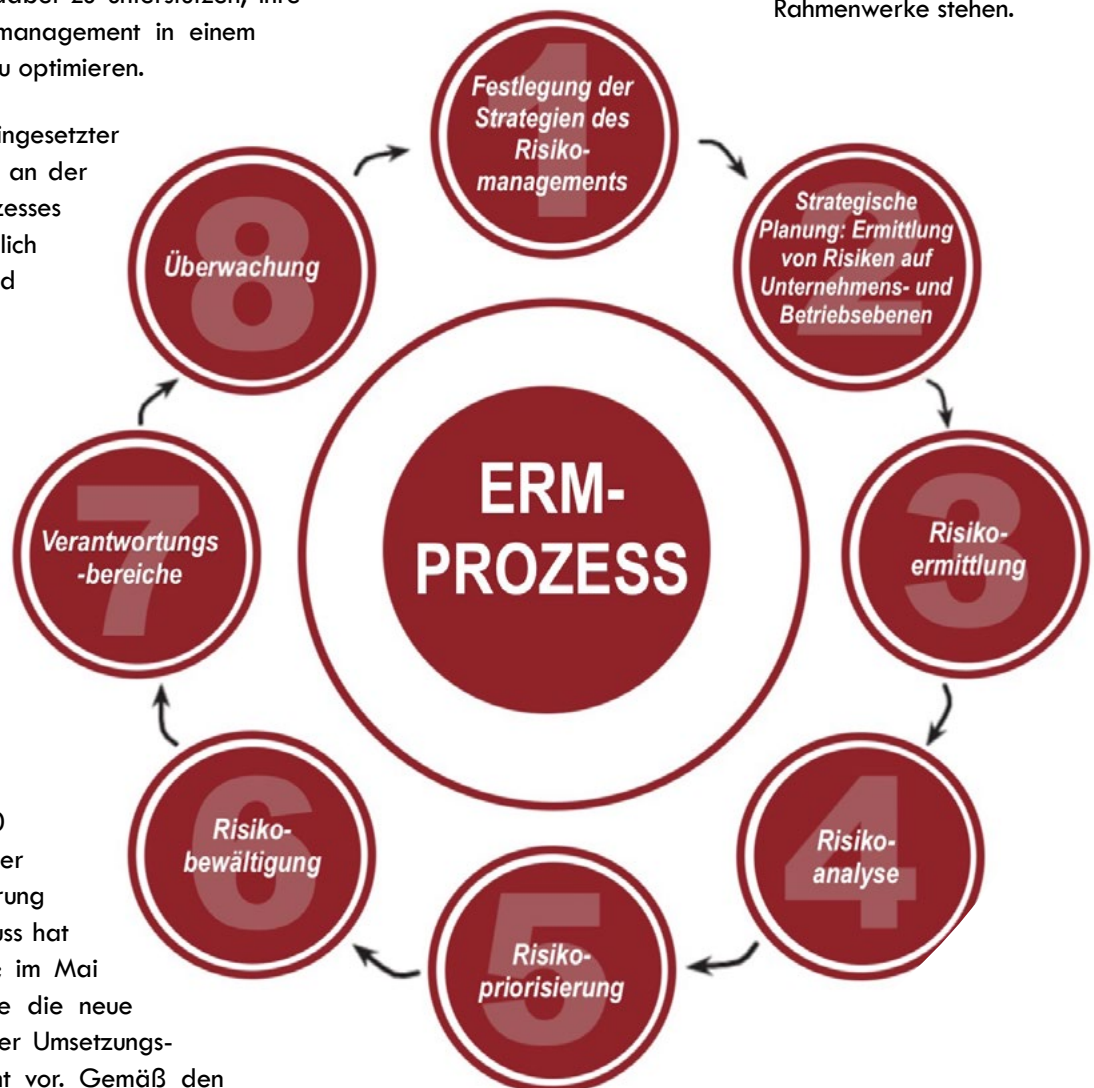
Ein von der TCA-Führungsebene eingesetzter Ausschuss arbeitet seit zwei Jahren an der Umstrukturierung des ERM-Prozesses der ORKB, den der TCA ursprünglich gemäß den COSO-Grundsätzen und einem Gesetz über die staatliche Finanzverwaltung und -kontrolle aus dem Jahr 2005 sowie den nachfolgenden Vorschriften eingeführt hatte. Der Ausschuss arbeitet ebenfalls an der Entwicklung von Umsetzungsleitlinien für das Risikomanagement und an der Erneuerung der Risikoermittlung.

In den letzten zwei Jahren führte der TCA 19 Workshops, mehrere Interviews und zahlreiche Sitzungen durch, in denen fast 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Anregungen für die Aktualisierung hervorbringen konnten. Der Ausschuss hat seinen Auftrag fast abgeschlossen; im Mai 2021 legte er der Führungsebene die neue Risikoermittlung und den Entwurf der Umsetzungsleitlinien für das Risikomanagement vor. Gemäß den

neuen Leitlinien besteht der Risikomanagementprozess aus acht Schritten (siehe Abbildung).

Diese Leitlinien verdeutlichen, wie wichtig es ist, Risiken sowohl bei der Festlegung von Strategien als auch im Tagesgeschäft zu berücksichtigen. Die größte Neuerung ist die Einbindung von Grundsätzen aus den aktualisierten COSO-Rahmenwerken für interne Kontrolle und ERM im Hinblick auf Risikoermittlung und -analyse sowie die Einführung von Kontrollen in allen Geschäftsprozessen.

Nach der Veröffentlichung der neuen Leitlinien und der Bewertung der Ergebnisse des aktualisierten Risikomanagementprozesses sowie der Risikoermittlung plant der TCA weitere Schritte zur Aktualisierung seiner internen Kontroll- und ERM-Systeme, um sicherzustellen, dass alle Komponenten im Einklang mit den Grundsätzen der COSO-Rahmenwerke stehen.



Neues aus Kasachstan

KASACHISCHE ORKB FEIERT 25-JÄHRIGES BESTEHEN

Im Jahr 2021 feiert der Rechnungsprüfungsausschuss für die Kontrolle des Vollzugs des republikanischen Haushalts („Rechnungsprüfungsausschuss“) – die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) der Republik Kasachstan – sein 25-jähriges Bestehen. Der Rechnungsprüfungsausschuss bewertet die Tätigkeiten staatlicher Stellen umfassend und unabhängig, um Mängel zu ermitteln, Risiken zu managen und Empfehlungen für eine effektivere Leistung abzugeben.

Seit seiner Gründung im Jahr 1996 durch einen Erlass des Präsidenten führte der Rechnungsprüfungsausschuss 1.500 Kontrollmaßnahmen durch, dank derer über 7 Mrd. Tenge (ca. 16,3 Mio. US-Dollar oder 13,8 Mio. Euro) an den Fiskus zurückfließen konnten. Prüferinnen und Prüfer sind aktiv an der Ausarbeitung von Gesetzen und Vorschriften beteiligt; die Änderung einer Reihe von Steuergesetzen und 15 Regierungsbeschlüssen gehen auf Vorschläge der ORKB zurück.

Die Verfassung legt die Zusammensetzung des Rechnungsprüfungsausschusses und das Verfahren zur Genehmigung seiner Berichte fest. Das Staatsoberhaupt bestellt den Vorsitzenden und zwei der acht Mitglieder der ORKB. Die anderen sechs Mitglieder werden von den beiden Kammern des Parlaments bestellt: drei vom Senat und drei von der Mäschilis. Das Parlament billigt in einer gemeinsamen Sitzung der Kammern den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über den Haushaltsvollzug.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat sich im Laufe der Jahre von einer kleinen Behörde zu einer maßgebenden Organisation entwickelt. Im Jahr 2004 begann die ORKB gemäß dem kasachischen Haushaltsgesetzbuch mit der Durchführung von Prüfungen der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit sowie mit Prüfungen der Rechnungsführung. Mit der Überarbeitung des Haushaltsgesetzes im Jahr 2008 begann sie, die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Staatsausgaben sicherzustellen.

Im Jahr 2013 unternahm die Regierung im Rahmen der Strategie „Kasachstan 2050“ des Präsidenten erste Schritte zur Schaffung eines umfassenden, auf internationalen Normen aufbauenden Systems für die staatliche Finanzkontrolle. Das Gesetz „über staatliche Prüfungen und Finanzkontrolle“ aus dem Jahr 2015 definierte die Rolle staatlicher Prüfungen sowie die Befugnisse und Tätigkeiten der an der Finanzkontrolle beteiligten Stellen.

Das Gesetz schrieb dem Rechnungsprüfungsausschuss vor, Prüfungen der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit sowie Prüfungen der Rechnungsführung zusammen mit Wirtschaftlichkeitsprüfungen

zu bestimmten Themen wie Umweltschutz, Informationstechnologie, Verwaltung der Staatsschulden sowie von Steuern und Zöllen durchzuführen. Mit dem Gesetz wurde auch eine Institution geschaffen, die sich mit der Prüfung von Einrichtungen des halbstaatlichen Sektors, z. B. staatlichen Unternehmen und Aktiengesellschaften, befasst, wobei der Schwerpunkt auf dem wirksamen Einsatz von Haushaltsmitteln und Staatsvermögen liegt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss entwickelte allgemeine Prüfungsstandards, Verfahren für die Durchführung bestimmter Prüfungsarten, Regelungen für die Planung und Durchführung staatlicher Prüfungen sowie einen Ethikkodex für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die ORKB plant, bis 2022 über 30 Dokumente auszuarbeiten, darunter Satzungen und ein methodisches Rahmenwerk für das Prüfwesen und die Finanzaufsicht, das im Einklang mit internationalen Normen steht, um die Transparenz und Effizienz der Haushaltsausgaben zu erhöhen.

Als Mitglied von fünf internationalen Organisationen – INTOSAI, ASOSAI (Asiatische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden), EUROSAI (Europäische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden), ECOSAI (Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden) und dem Rat der Leiterinnen und Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörden der Mitgliedstaaten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten – arbeitet der Rechnungsprüfungsausschuss mit anderen ORKB zusammen und tauscht Best Practices mit ORKB anderer Länder aus.

Darüber hinaus arbeitet der Rechnungsprüfungsausschuss als Mitglied von fünf INTOSAI-Arbeitsgruppen, -Taskforces und -Komitees in den Bereichen Umweltprüfungen, nationale Schlüsselindikatoren und Ausbau von Sachkompetenzen eng mit Kolleginnen und Kollegen zusammen.



Neues aus der Thailand



Prajuck Boonyung, Leiter der ORKB Thailand

DIE ORKB VON THAILAND SPIELT EINE BEDEUTENDE ROLLE WÄHREND DER PANDEMIE

Die ORKB des Königreichs Thailand (State Audit Office; SAO) überwachte die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sorgfältig. Zu diesen Maßnahmen gehörten die Einrichtung des „Center for COVID-19 Situation Administration“ (CCSA), die Regelung der medizinischen Versorgung, die Entwicklung von Tracking-Anwendungen und vorbereitende Maßnahmen für Impfungen.

Unter der Führung des Leiters der thailändischen ORKB, Prajuck Boonyung, konzentrierte sich das thailändische SAO im Einklang mit der Strategie für staatliche Finanzkontrolle aus dem Jahr 2021 und den nationalen Prüfungsnormen der Kommission für staatliche Finanzkontrolle (State Audit Commission; SAC) auf die Prüfung der massiven öffentlichen Ausgaben im Kampf gegen COVID-19 sowie die Staatsverschuldung.

Im April 2021 veröffentlichte das thailändische SAO einen Prüfbericht über die Auszahlung von Krediten durch die

Regierung mit dem Ziel, die Wirtschaft nach der Pandemie wiederzubeleben. Das thailändische SAO stellte fest, dass viele Projekte im staatlichen Konjunkturpaket nicht vorwärtskamen oder ineffektiv umgesetzt wurden, und empfahl dem Kabinett, Projekte mit schlechten Ergebnissen sofort zu prüfen und verbleibende Kredite in effektivere Projekte zu investieren.

Im Mai 2021 gab ORKB-Leiter Boonyung Empfehlungen in Bezug auf die Einführung von Impfprogrammen ab. Er äußerte die Befürchtung, dass die Komplexität einiger Regeln und Vorschriften das Vermögen des CCSA einschränken könnte, die Behörden vor Ort rasch mit ausreichend Impfdosen zu versorgen, und empfahl dem CCSA, eine klare Strategie auszuarbeiten, um eine effektive Verteilung des Impfstoffs zu gewährleisten.

Durch Maßnahmen wie diese spielte das thailändische SAO während der Krise im Einklang mit den Grundprinzipien der [INTOSAI-P 12](#) zu „Wert und Nutzen der Obersten Rechnungs-kontrollbehörden – Bewirkung einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger“ eine bedeutende Rolle. Das thailändische SAO hat sich um eine gute Kommunikation mit den geprüften Stellen und anderen Stakeholdern bemüht, auch im Kontext der Telearbeit (INTOSAI-P 12, Grundprinzip 3). Darüber hinaus hat es die Kommunikation mit externen Stakeholdern aufrechterhalten, indem es Prüfberichte zu Themen im Zusammenhang mit COVID-19 veröffentlichte und konstruktive Empfehlungen abgab (INTOSAI-P 12, Grundprinzip 6).

Diese Bemühungen schärften das Bewusstsein der Stakeholder für die Notwendigkeit von Transparenz und Rechenschaftspflicht in Zeiten der Pandemie. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Sutthi Suntharanurak, Leiter der Abteilung für internationale Angelegenheiten, unter sutthisun@gmail.com.

Neues aus Guatemala



GUATEMALTEKISCHE ORKB ERMUTIGT BÜRGERINNEN UND BÜRGER ZUR MELDUNG VON FEHLVERHALTEN ÜBER APP

Zur Förderung einer Kultur der Ethik, Redlichkeit und Transparenz in der öffentlichen Verwaltung veröffentlichte die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) von Guatemala vor Kurzem eine mobile App für iOS und Android, über die Bürgerinnen und Bürger direkt an der Bewertung von Regierungsprogrammen, die ihnen zugutekommen sollen, teilnehmen können. Mit dieser App können Bürgerinnen und Bürger vermeintliches Fehlverhalten von Stellen, die öffentliche Gelder verwalten, melden und entsprechende Belege, Fotos und Videos als Beweismittel bereitstellen.



Diese App reiht sich in die Bemühungen des Teams von ORKB-Leiter Dr. Edwin Humberto Salazar Jerez, Bürgerinnen und Bürger verschiedene Möglichkeiten zu bieten, eventuelle Korruptionsfälle zu melden. Zu anderen Maßnahmen dieser Art zählen eine Telefonhotline, die Beschwerdeführerinnen und -führer Schritt



für Schritt durch das Meldeverfahren führt, Bürgerbeschwerdeboxen, die sich in allen Gebäuden der ORKB – einschließlich der 21 Regionaldelegationen im ganzen Land – befinden, sowie spezielle Servicefenster am Hauptsitz der ORKB.

ORKB VON GUATEMALA FÜHRT VIRTUELLES DIPLOM FÜR BÜRGERETHIK EIN

Die guatemaltekische ORKB führte in Zusammenarbeit mit der Diözese Huehuetenango und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) von Guatemala ein virtuelles Diplom für „Bürgerethik zur Stärkung von sozialen Prüfungsabläufen“ ein.

Das Projekt zielt darauf ab, Mitglieder der Zivilgesellschaft, Entwicklungsräte, lokale Regierungen, Kirchen, den privaten Sektor und die Medien dabei zu unterstützen, zu einer Kultur der Transparenz, Redlichkeit und Rechenschaftspflicht beizutragen, indem sie Unregelmäßigkeiten bei öffentlichen Ausgaben verhindern und melden. Dieses Pilotprojekt soll in Zukunft auch in anderen Regionen des Landes umgesetzt werden.

Dr. Edwin Humberto Salazar Jerez erklärt: „Bürgerbeteiligung ist wesentlich für die Festigung der Rechtsstaatlichkeit, des demokratischen Systems und der wirksamen Kontrolle öffentlicher Ressourcen. Huehuetenango wird den Ausgangspunkt dieser Bemühung zur Förderung des Dialogs und der Rechenschaftspflicht bilden.“

Neues aus Georgien

ORKB VON GEORGIEN PRÜFT VERFAHREN IN DER STAATSSCHULDENVERWALTUNG

Ein Hauptaugenmerk der ORKB von Georgien (State Audit Office; SAO) liegt auf der Wirksamkeitsprüfung der Staatsschuldenverwaltung seitens der Regierung.

Zu diesem Zweck führte das georgische SAO im Jahr 2020 eine Prüfung durch, um die Umsetzung seiner Empfehlungen aus dem Jahr 2015 zur Verbesserung der Verfahren in der Verwaltung der Staatsschulden zu begutachten.



Die Verwaltung der Staatsschulden ist besonders bedeutend, um finanzpolitische und makroökonomische Stabilität zu gewährleisten. Wenn Regierungen die Staatsverschuldung erfolgreich verwalten, kurbeln die aufgenommenen Mittel das Wirtschaftswachstum an, während eine ineffektive Verwaltung zu einer Wirtschaftskrise führen kann. Während der COVID-19-Pandemie, in der die weltweite Verschuldung erheblich anstieg, erhöhte sich die Dringlichkeit von Risiken in Bezug auf die Nachhaltigkeit von Verschuldung.

ORKB können eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung einer soliden und transparenten Staatsschuldenverwaltung spielen, indem sie unabhängige, qualitativ hochwertige Prüfungen der Staatsschulden durchführen. Diese Prinzipien wurden im Leitfaden für Prüfungen der Staatsschulden (GUID 5250) dargelegt, der auf dem Internationalen Kongress für Oberste Rechnungskontrollbehörden (INCOSAI) 2020 angenommen wurde.

Als aktives Mitglied der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die Staatsschulden – deren Ziel der Austausch und die Entwicklung von Best Practices für die Staatsschuldenverwaltung ist – ist die georgische ORKB der Ansicht, dass ihre diesbezüglichen Erfahrungen anderen ORKB als nützliche Fallstudie dienen können.

Im Rahmen der Follow-up-Wirtschaftlichkeitsprüfung der Staatsschuldenverwaltung (engl. Titel: [Follow-up Performance Audit on Public Debt Management](#)) stellte das SAO fest, dass sich die georgischen Staatsschulden zwischen 2014 und 2019 verdoppelt hatten und Ende Oktober 2019 42 % des prognostizierten Bruttoinlandsprodukts (BIP) betrug. 78 % der gesamten Staatsschulden waren damals extern, d. h. sie gehen auf internationale Finanzinstitutionen oder bilaterale Gläubiger zurück und wurden in Fremdwährung aufgenommen.

Dieser Anstieg der Staatsschulden war durch eine verstärkte Kreditaufnahme und die Abwertung der Landeswährung bedingt. Die öffentliche Schuldenquote stieg infolge der Pandemie weiter an und betrug Ende 2020 Schätzungen zufolge 57,9 % des BIP.

Die Prüfung des georgischen SAO aus dem Jahr 2020 ergab außerdem, dass die Regierung zwar einige positive Schritte in der Staatsschuldenverwaltung unternommen, jedoch nur vier der neun Empfehlungen des SAO umgesetzt hatte. Das SAO stellte folgende Mängel fest:

Die Definition der Staatsschulden war unvollständig und stand nicht im Einklang mit internationalen Normen. In Georgien sind die Staatsschuldengrenzen in zwei verschiedenen Gesetzen verankert: Basierend auf einem berechnet die Regierung die jährliche Schuldengrenze und auf der Grundlage des anderen die Schuldenrichtlinie. Diese Unterschiede in Bezug auf die Grenzen stimmen nicht mit den Vorgaben des Handbuchs der staatlichen Finanzstatistik (engl. Titel: [Government Finance Statistics Manual](#); GFSM 2014) des Internationalen Währungsfonds überein.

Eventualverbindlichkeiten wurden in den Haushaltsdokumenten nicht abgebildet. Eventualverbindlichkeiten sind für die Zwecke der Erstellung von Statistiken über den öffentlichen Haushalt nicht gesetzlich definiert. Folglich wurden von der Regierung bei der Aufstellung ihres Haushaltsplans nicht alle Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt.

Das SAO wies die Regierung auf potenzielle Risiken hin, die sich daraus für die Vorsorge- und Einlagensicherungsanstalt ergeben könnten. So ist der Staat im Falle der Liquidation, der Insolvenz oder des Konkurses einer Geschäftsbank verpflichtet, allen betroffenen Depotinhaberinnen und -inhabern bis zu 15.000 GEL (fast 5.000 US-Dollar oder rund 4.000 Euro) zu erstatten.

Die Regierung hatte die Aufgaben und Zuständigkeiten verschiedenster Parteien bei der Ermittlung des Kreditbedarfs nicht festgelegt. Die Regierung hatte weder einen formellen Leitfaden noch eine Methode, mit der die Rollen, Zuständigkeiten oder Struktureinheiten der in der Haushaltsplanungsphase an der Ermittlung des Nettokreditbedarfs Beteiligten beschrieben werden. Ein derartiges Dokument ist von entscheidender Bedeutung für die Gewährleistung der Transparenz, Kontinuität und Rechenschaftspflicht des Prozesses.

Neues aus Algerien

ALGERISCHE ORKB LEITET SITZUNG DES RATES DER EXTERNEN PRÜFERINNEN UND PRÜFER DER AFRIKANISCHEN UNION

Am 17. März 2021 führte Abdelkader Benmarouf, Leiter der algerischen ORKB (Court of Accounts; COA), den Vorsitz einer per Videokonferenz abgehaltenen Sitzung des Rates der externen Prüferinnen und Prüfer der Afrikanischen Union. Während der Sitzung wurden dem Unterausschuss für Prüfungen des Ausschusses der Ständigen Vertreterinnen und -vertreter (Permanent Representatives Committee; PRC) der Afrikanischen Union Prüfberichte vorgelegt.

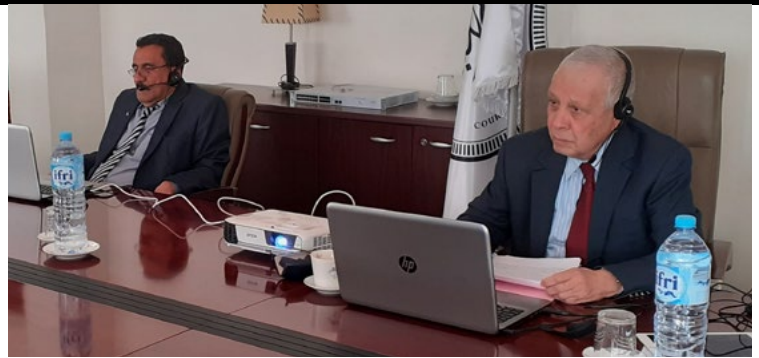
DER COA NIMMT AM SHARAKA-PROGRAMM TEIL

Im Rahmen des Sharaka-Programms – einer fünfjährigen Zusammenarbeit zwischen der niederländischen ORKB (Netherlands Court of Audit; NCA) und mehreren ORKB aus dem arabischen Raum – nahm der COA im April und Mai 2021 an Webinaren zu Fernprüfungen und quantitativen Analyseverfahren teil.

DER COA WIRKT AN REGIONALEN UND INTERNATIONALEN VERANSTALTUNGEN MIT

Von März bis Juni 2021, nahm der COA:

- an der ersten internationalen wissenschaftlichen und praktischen Konferenz der INTOSAI teil.
- an der 13. Sitzung des Ausschusses für den Strategischen Plan der Arabischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ARABOSAI) teil. Diese Sitzung diente der Ergebnisbeurteilung der umgesetzten ARABOSAI-Strukturpläne 2020 und der Begutachtung der Operativen Pläne 2021.
- an der zweiten Sitzung der Taskforce zur Ausarbeitung des Strategischen Plans 2023–2028 der ARABOSAI teil. Anlässlich der Sitzung erörterte und billigte die Taskforce einen ersten Methodenentwurf für die Entwicklung des Plans.
- weiterhin an Webinaren zum Thema „Kooperative Prüfung von widerstandsfähigen und robusten nationalen Gesundheitssystemen im Kontext des nachhaltigen Entwicklungsziels der Vereinten Nationen (SDG) 3“ (Cooperative Audit of Resilient and Robust National Public Health Systems Linked to United Nations Sustainable Development Goal (SDG) 3) teil, die von der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), dem INTOSAI-Komitee für den Austausch von Wissen (KSC) und der ARABOSAI abgehalten wurden.
- aktiv an einer Schulung zu „Indikatoren und Prüfungsnormen für die SDGs aus einer Umweltperspektive“ Indicators and Auditing Standards of the SDGs from an Environmental Point



of View) teil, die von der ägyptischen ORKB in Zusammenarbeit mit der ARABOSAI abgehalten wurde.

- an einer Schulung zum Thema „Anwendung der Normen für Prüfungen der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit bei Prüfungen der öffentlichen Beschaffung“ (The Application of Compliance Auditing Standards in the Field of Public Procurement Auditing) teil, die von der ORKB des Omans in Zusammenarbeit mit der ARABOSAI abgehalten wurde.
- am Arabischen Forum für nachhaltige Entwicklung unter dem Motto „Maßnahmenbeschleunigung für die Umsetzung der Agenda 2030: Post COVID-19“ (Accelerating Action Towards the 2030 Agenda: Post COVID-19) teil, das von der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien der Vereinten Nationen (ESCWA) in Zusammenarbeit mit der Liga der Arabischen Staaten veranstaltet wurde.
- an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Förderung von weiblichen Führungskräften in der öffentlichen Finanzverwaltung“ (Advancing Women's Leadership in Public Financial Management) teil, die von der International Budget Partnership (IBP) in Zusammenarbeit mit der IDI und UN Women veranstaltet wurde.
- aktiv an einer Schulung über gute Regierungsführung teil, die von der Nationalen Behörde für Korruptionsprävention und -bekämpfung (ONPLC) in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) durchgeführt wurde.
- am „International Program for Development Evaluation Training“ (TAQYEEM) teil, das von der Canadian National School of Public Administration (ENAP) in Zusammenarbeit mit der Independent Evaluation Group (IEG) der Weltbank, der Global Evaluation Initiative (GEI) und der Islamischen Entwicklungsbank (IDB) durchgeführt wurde.
- an einem ARABOSAI-Workshop zum Thema „Bewertung und Einziehung von Einnahmen in der Rohstoffwirtschaft“ (Evaluation and Recovery of Revenues in the Extractive Industries) teil.
- an Sitzungen zum Thema „Transparenz, Rechenschaftspflicht und Inklusivität bei der Verwendung von Soforthilfe für COVID-19“ (engl. Titel: Transparency, Accountability, and Inclusiveness of Use of Emergency Funding for COVID-19) teil, die von der IDI in Zusammenarbeit mit ARABOSAI veranstaltet wurden.

Neues von den Philippinen



DIE ORKB DER PHILIPPINEN GEWINNT DEN ERSTEN PLATZ IM HACKATON-WETTBEWERB DES BPK

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) der Philippinen (Commission on Audit; COA) gewann im Hackathon-Wettbewerb des BPK auf professioneller Ebene den ersten Platz. Dieser stand unter dem Motto „Hacken für Rechenschaftspflicht und Transparenz“ und wurde von der indonesischen ORKB (Badan Pemeriksa Keuangan; BPK) im Januar 2021 anlässlich ihres 74-jährigen Bestehens veranstaltet.

Im Rahmen des Hackatons wurden Studierende und Fachleute aus dem gesamten Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN) dazu aufgefordert, Software zur Unterstützung des Prüfwesens zu entwickeln. Ziel des Wettbewerbs war es, die Öffentlichkeit stärker in prüfungsbezogene Tätigkeiten einzubinden und das Bewusstsein für die Bedeutung von Rechenschaftspflicht zu schärfen.

Der preisgekrönte Beitrag der philippinischen ORKB – das „Project Reporting of Infrastructure Schedule Monitoring System (PRISM)“ – wurde konzipiert, um die Überwachung und

Beurteilung von staatlichen Infrastrukturprojekten sowie die Berichterstattung über diese zu unterstützen.

PRISM zeichnet sich durch eine Web- sowie Mobilanwendung für Prüferinnen und Prüfer sowie die Öffentlichkeit, ein visuelles Dashboard, Analysefunktionen, Geotagging und einen offenen Datenaustausch aus. Die PRISM-Mobilanwendung ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, durch den Austausch von Daten und Bildern, die in die visuellen und analytischen Dashboards des PRISM-Portals einfließen, zu der Prüfung von Infrastrukturprojekten beizutragen.

PRISM wurde von drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung für Informationstechnologie des COA entwickelt: Gerald M. Mendeja (Projektleitung), Jewelle Caezar G. Gadiano und Marwin A. de Guzman. Während seiner Projektpräsentation im Vorfeld der Endbeurteilung erklärte Herr Mendeja: „Das Konzept von PRISM fördert Rechenschaftspflicht und Transparenz durch die Erhebung von prüfungsbezogenen Daten für analytische Berichte und Visualisierungen. Im Kontext der aktuellen Pandemie ist PRISM bei Fernprüfungen sehr hilfreich.“

Neues aus den Vereinigten Staaten von Amerika

GAO VERÖFFENTLICHT BAHNBRECHENDES RAHMENWERK FÜR KI-RECHENSCHAFTSPFLICHT

Künstliche Intelligenz (KI) hat bereits tiefgreifende Auswirkungen auf Staat und Gesellschaft. Da KI in unserem Leben immer allgegenwärtiger wird, werden wir oft aufgefordert, KI-Systemen allein aufgrund ihrer verlockenden Vorteile zu vertrauen. Aber woher wissen wir, dass KI ihre Aufgabe angemessen erfüllt?

Aufgrund der rasanten Weiterentwicklung von KI wird ein Rahmenwerk für die unabhängige Kontrolle von KI-Systemen benötigt (auch wenn sich die Technologie kontinuierlich weiterentwickelt). Die globale Gemeinschaft der Finanzkontrolle benötigt ein Instrumentarium zur Beurteilung dieser sich ständig weiterentwickelnden Technologie, und – noch wichtiger – Organisationen, die KI entwickeln, kaufen und einsetzen, benötigen ein Rahmenwerk, um zu verstehen, wie KI-Systeme beurteilt werden.

Die US-amerikanische ORKB (Government Accountability Office; GAO) erkannte den dringenden Bedarf an KI-Governance und veröffentlichte vor Kurzem ein KI-Rechenschaftsrahmenwerk, das die Rechenschaftspflicht und den verantwortungsvollen Einsatz von KI in Regierungsprogrammen und -prozessen sicherstellen soll.

„Künstliche Intelligenz: ein Rechenschaftsrahmenwerk für Bundesbehörden und andere Stellen“ (engl. Titel: Artificial Intelligence: An Accountability Framework for Federal Agencies and Other Entities) ist ein einzigartiges Rahmenwerk, das als erstes seiner Art als praktischer, umsetzbarer Plan der Beurteilung und Prüfung von KI-Systemen dient; flexibel genug ist, um sich an sich weiterentwickelnde Technologien anzupassen; Laiinnen und Laien in die Lage versetzt, die richtigen Fragen zu KI-Systemen zu stellen und einen Maßstab festlegt, um die Sicherheit, Fairness und Wirksamkeit von KI-Systemen, die von der Regierung eingesetzt werden, zu beurteilen.

Das Rahmenwerk wurde mit einem wahrlich kollaborativen Ansatz in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus der Bundesregierung, der Industrie sowie den Non-Profit-Sektoren entwickelt und ist in vier sich ergänzende Prinzipien gegliedert, die sich mit (1) Governance, (2) Daten, (3) Leistung und (4) Überwachung befassen, wobei jedes dieser Prinzipien Schlüsselpraktiken aus der Praxis beinhaltet (inkl. zu stellenden Fragen, Prüfverfahren und zu sammelnden Nachweisarten).

Das Rahmenwerk berücksichtigt und deckt den gesamten Lebenszyklus von KI-Systemen ab (Konzipierung – Entwicklung



ARTIFICIAL INTELLIGENCE

An Accountability Framework for Federal Agencies and Other Entities

Including Insights from the Comptroller General's Forum on the Oversight of Artificial Intelligence

– Einsatz – Überwachung). Einige Beispiele für Fragen in Zusammenhang mit dem Lebenszyklus, die das Rahmenwerk neben Bereichen wie Datenrepräsentativität, -verzerrung und -sicherheit behandelt, sind die Beurteilung der Erweiterung bzw. des Wachstums von KI-Systemen; die Übertragung von KI-Systemen von einem Anwendungsbereich auf einen anderen; die Festlegung von Verfahren für menschliche Überwachung; die Ermittlung von Modellabweichungen und die Festlegung von Leistungsmetriken.

Dieses Produkt stellt den ersten von vielen Schritten auf dem Weg hin zu KI-Rechenschaftspflicht dar. Das GAO feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen im Dienste der Öffentlichkeit. In diesem Sinne stellt dieses robuste Aufsichtsrahmenwerk für die KI-Systeme von heute und morgen sicher, dass das GAO für die nächsten 100 Jahre gerüstet ist. [Klicken Sie hier](#), um den vollständigen Bericht zu lesen.

Für weitere Informationen zum Rahmenwerk für KI-Rechenschaftspflicht kontaktieren Sie:

- Taka Ariga, leitender Datenwissenschaftler und Leiter Wissenschaft, Technologiebeurteilung und Analytik, arigat@gao.gov.
- Timothy M. Persons, PhD, leitender Wissenschaftler und Geschäftsleiter Wissenschaft, Technologiebeurteilung und Analytik, personst@gao.gov.

- Stephen Sanford, Geschäftsleiter Strategische Planung und externe Zusammenarbeit und Leiter des GAO-Zentrums für strategischen Weitblick (GAO Center for Strategic Foresight), sanfords@gao.gov.



GAO VERANSTALTET DISKUSSIONSRUNDE ZU GEWONNENEN ERKENNTNISSEN AUS COVID-19

Am 25. Mai 2021 leitete Gene Dodaro, Leiter der US-amerikanischen ORKB, eine virtuelle Diskussionsrunde zu gewonnenen Erkenntnissen aus der COVID-19-Pandemie. Über 30 Organisationen – darunter INTOSAI-Organisationen und 21 ORKB, Geberorganisationen und Organisationen der Zivilgesellschaft sowie Organisationen und Beobachter der Vereinten Nationen – beteiligten sich an der Diskussion.

Die Diskussionsrunde geht auf einen ersten Bericht über gewonnene Erkenntnisse (engl. Titel: Lessons Learned Report) des Politik-, Finanz- und Verwaltungskomitees (PFAC) der INTOSAI vom September 2020 zurück. Ziel des Berichts war die Verbesserung von Regierungsmaßnahmen zur Vorbereitung und Reaktion auf künftige Pandemien sowie die Gewinnung von Erkenntnissen in Bezug auf die Überwachung von Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung. Zu den gewonnenen Erkenntnissen zählten:

- die Festlegung klarer Ziele und Pläne sowie von Rollen und Zuständigkeiten;
- die Entwicklung eines Bereitschaftsplans für den Transportbereich;
- die Einrichtung von Mechanismen für Transparenz und Rechenschaftspflicht;
- die Bereitstellung klarer, konsistenter Kommunikation;

- die Erhebung und Analyse geeigneter und zuverlässiger Daten. Mittels Reihum-Methode bot die informelle Diskussionsrunde jeder Organisation die Möglichkeit, ihre Gedanken zu den fünf zuvor ermittelten gewonnenen Erkenntnissen zu teilen und von weiteren gewonnenen Erkenntnissen oder Best Practices zu berichten, die der Liste hinzugefügt werden sollten.

In seiner Eröffnungsrede hob Herr Dodaro die wichtige Rolle hervor, die ORKB im Rahmen der Aufsicht von Notfallmaßnahmen spielen können und sollten sowie die Bedeutung des Wissensaustauschs bei der Reaktion auf aktuelle und zukünftige Krisen. Herr Dodaro erwähnte die Arbeit des GAO in diesem Bereich, das während der Pandemie u. a. Prüfungen in Echtzeit durchführte und diesbezüglich schon über 70 Empfehlungen ausgesprochen hat.

Herr Dodaro beschrieb auch die Rolle des GAO innerhalb des PFAC, in dessen Rahmen es ORKB bei der Aufrechterhaltung ihrer Tätigkeiten in diesen Krisenzeiten unterstützte. Dazu gehörten die Entwicklung einer Website zum Austausch von Ressourcen, Leitlinien und Schulungsunterlagen sowie die Gewährung von bisher 49 Beihilfen aus INTOSAI-Mitteln zur Unterstützung von ORKB bei der Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologien und von persönlicher Schutzausrüstung.

Die Diskussionsteilnehmenden stimmten den fünf gewonnenen Erkenntnissen weitgehend zu und machten Vorschläge, wie diese erweitert oder ergänzt werden könnten, z. B. durch:

- Erarbeiten klarer Leitfäden für die Beschaffung;
- Klärung der Zuständigkeiten von Zentral- und Regionalregierungen;
- Erarbeiten eines Bereitschaftsplans für alle Wirtschaftssektoren und den öffentlichen Dienst, einschließlich des Verkehrswesens;
- Einen stärkeren Fokus auf Digitalisierung und Fernprüfungen.

Einige Teilnehmende merkten an, dass die Pandemie ORKB auch Chancen geboten habe, z. B. ihre Bedeutung für die Stabilitätsicherung von öffentlichen Systemen unter Beweis zu stellen.

Die Pandemie vergrößerte jedoch auch die Kluft zwischen besser und weniger gut ausgestatteten ORKB, wodurch die Notwendigkeit unterstrichen wurde, schwächere Mitglieder der INTOSAI-Gemeinschaft verstärkt zu unterstützen.

Das GAO plant, die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern zu den anlässlich dieses ersten Treffens aufgezeigten Gedanken und Vorschlägen fortzusetzen und weitere gewonnene Erkenntnisse sowie Best Practices zusammenzutragen, neue Mitglieder in die Diskussionsrunde aufzunehmen und das nächste Treffen der Gruppe für den Herbst vorzubereiten, um danach einen Folgebericht über die gewonnenen Erkenntnisse herauszugeben zu können.

Neues aus Costa Rica



DIE ORKB VON COSTA RICA ÜBERNIMMT AGILEN PRÜFANSATZ

Um den öffentlichen Sektor bei der Bewältigung der COVID-19-bedingten Herausforderungen zu unterstützen, gestaltete die ORKB von Costa Rica ihren Prüfungsansatz flexibler. Während der Pandemie passte die ORKB das Verfahren, den Zeitplan und den Inhalt von Schlüsselprüfungen an, um den geprüften Stellen rasch Mehrwert zu bieten, ohne dabei Qualität einzubüßen.

Seit 2020 kamen diese Anpassungen auf einen Teil (15) der Prüfungen der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit zur Anwendung. Die ORKB legte sehr klare Kriterien für diese Prüfungen fest und teilte sie in „Mini-Zyklen“ oder „Sprints“ ein, im Rahmen derer Prüferinnen und Prüfer bereits ganz zu Beginn des Prüfungsvorhabens mit der Erstellung von Berichten begannen. Dieser Ansatz ermöglichte es der ORKB von Costa Rica, Verbesserungsempfehlungen vor der endgültigen Herausgabe von Abschlussberichten in einem ausgewogenen Ton zu kommunizieren, damit die Regierung Entscheidungen, die zu einer effizienteren Verwaltung des öffentlichen Sektors führen, in Echtzeit treffen kann.

Durch diesen agilen Ansatz – der die in ISSAI 100 festgelegten allgemeinen Grundsätze ergänzt – erhöhte die ORKB von Costa Rica den Mehrwert ihrer Dienstleistungen, um die Bedürfnisse

von Stakeholdern und der Öffentlichkeit besser zu erfüllen. Ferner setzte die ORKB von Costa Rica diese Änderungen ohne zusätzliche finanzielle oder personelle Ressourcen um. Dies deutet darauf hin, dass es jeder ORKB möglich ist, agiler zu werden.

DIE ORKB VON COSTA RICA GEHT BEI PRÜFUNGEN DES ÖFFENTLICHEN BESCHAFFUNGSWESENS ZU EINEM KI-BASIERTEM ANSATZ ÜBER

Falon Arias, Jose Pablo Arroyo, Ana Duran, und Carlos Morales

Vor Kurzem ging die ORKB von Costa Rica (Comptroller General Office) zu einem innovativen Ansatz über: dem Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) anlässlich Prüfungen des öffentlichen Beschaffungswesens von Waren und Dienstleistungen. Die ORKB führte im Jahr 2020 zwei Prüfungen unter Einsatz von KI durch und plant im Jahr 2021 die Umsetzung von zwei weiteren.

Traditionell prüfte die ORKB von Costa Rica Kaufverträge auf der Grundlage von Stichproben, ihrer Kosten oder besonderer Risikofaktoren, insbesondere im Hinblick auf Korruption. Diese Methoden waren arbeitsintensiv und hinderten die ORKB daran, alle risikoreichen Verträge zu prüfen. Dank des Einsatzes von KI konnte die ORKB Verträge mit erheblichen Abweichungen in Bezug auf Umfang, Kosten und Zeit hingegen effizienter erkennen. Dadurch stellt KI ein wirksames Hilfsmittel im Bereich der Korruptionsprävention dar, das ebenfalls in vielen anderen Bereichen Anwendung finden könnte.

Für die ORKB von Costa Rica bestand der erste Schritt im Zuge der Umstellung auf ein KI-gestütztes Prüfverfahren des öffentlichen Beschaffungswesens darin, auf der Grundlage früherer Erfahrungen, Best Practices und einer Literaturrecherche den Einfluss folgender Variablen auf den Umfang, die Kosten und den Zeitrahmen von Verträgen zu bewerten:

- technische Kompetenz und Abläufe des Auftragnehmers
- Art des Auftragsvergabeverfahrens
- Art des Marktes der Ware oder Dienstleistung
- Merkmale und Kompetenz der den Vertrag abwickelnden Einrichtung

Der zweite Schritt bestand in der Anwendung einer „Modellierung-Einsatz-Lern“-Technik. Mit Hilfe eines Vorhersagemodells identifizierte die ORKB von Costa Rica sehr erfolgreiche bzw. erfolglose öffentliche Beschaffungen (d. h.



Extremwerte) und analysierte die erfolglosen Beschaffungen anschließend im Detail, um die Ursachen ihres Scheiterns zu ermitteln.

Die Analyseergebnisse ermöglichten es der ORKB von Costa Rica, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Beschaffungsverfahren zu ermitteln, z. B. die Einführung von Bestandskontrollen zur Verbesserung der Planung sowie des Umfangs von Verträgen und die Einholung einer größeren Anzahl von Angeboten, um Transparenz zu erhöhen und angemessene Kosten für Waren sowie Dienstleistungen sicherzustellen. In

ihren Prüfberichten empfahl die ORKB von Costa Rica diese Maßnahmen.

Durch das Hinzufügen neuer Informationen zu bereits analysierten Verträgen generierte die ORKB von Costa Rica eine große Datenmenge, die zur Entwicklung eines maschinellen Lernsystems beitrug. Dieses System kann konkrete Verträge automatisch analysieren und die ORKB auf risikoreiche Verträge aufmerksam machen, wodurch Verträge wesentlich effizienter geprüft werden können.

Neues aus Ägypten

DIE ORKB VON ÄGYPTEN BETEILIGT SICH AN DER PRÜFUNG DER RECHNUNGSFÜHRUNG DER AFRIKANISCHEN UNION UND IHRER ANGESCHLOSSENEN INSTITUTIONEN

Die ORKB von Ägypten (Accountability State Authority; ASA) nahm von 22. März bis 23. April 2021 an der Prüfung der Rechnungsführung der Afrikanischen Union und ihrer angeschlossenen Institutionen für das Finanzjahr 2020 teil. Seit dem Finanzjahr 2018 ist die ägyptische ORKB ständiges Mitglied des Ausschusses der externen Prüferinnen und Prüfer der Afrikanischen Union (African Union Board of External Auditors; AU-BoEA).

Ohne zusätzliche Unterstützung prüfte das Prüfteam der ASA die Rechnungsführung der Entwicklungsagentur der Afrikanischen Union – Neue Partnerschaft für Afrikas Entwicklung in Südafrika. In Zusammenarbeit mit den Obersten Rechnungskontrollbehörden von Nigeria, Libyen, Algerien, Marokko, Namibia, Tansania und der Republik Kongo prüfte die ASA ebenfalls die Rechnungsführung der Kommission der Afrikanischen Union. Diese gemeinsame Prüfung wurde im Einklang mit dem Prüfplan und der Strategie, die anlässlich einer virtuellen AU-BoEA-Sitzung am 23. und 24. Februar 2021 angenommen wurden, durchgeführt.

Die Berichte zu allen Prüfungen der Rechnungsführung der Afrikanischen Union und ihrer angeschlossenen Institutionen wurden anlässlich einer virtuellen Sitzung des AU-BoEA am 27. Mai 2021 geprüft und unterzeichnet. Der Leiter der ASA sowie die ORKB-Leiterinnen und -Leiter der Mitgliedstaaten des Ausschusses nahmen an den Sitzungen im Februar und Mai teil.



ENTSCHEIDUNGSGRAFIKEN: EINFACHE TOOLS ZUR VERBESSERUNG DER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG BEI PRÜFUNGEN

Loren Yager und Paul Francis, Zentrum für Audit Excellence des GAO

Das Treffen von fundierten Planungsentscheidungen frühzeitig im Prüfungsablauf ist der Schlüssel für das zeitgerechte Abschließen von Prüfungen. Viele Teams bedienen sich historischer Daten zur Bestimmung der Prüfungsdauer. Jedoch ist jede Prüfung und jede Rechnungskontrollbehörde (ORKB) anders. Daher ist es unmöglich, auf der Grundlage vergangener Erfahrungen Zeitpläne und Leitfäden zu erstellen, die auf alle Situationen anwendbar sind. Eine Handvoll einfacher Grafiken ermöglicht es Prüfteams, Details in einem früheren Stadium zu besprechen und sich mit einigen der Schwierigkeiten und Herausforderungen, die im späteren Prüfverlauf häufig Probleme

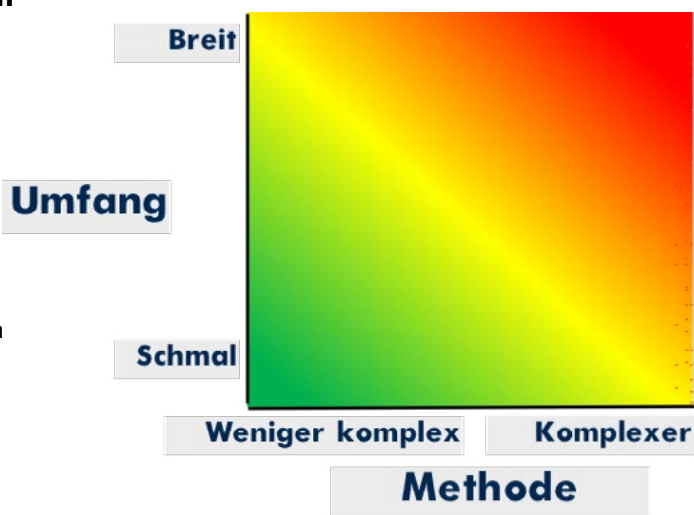
verursachen, auseinanderzusetzen. Diese Entscheidungshilfen können ebenfalls die Kommunikation mit Stakeholdern und der Führungsebene der Organisation erleichtern, wodurch diese die Prüfungsplanung schnell beurteilen und mitgestalten sowie Entscheidungen betreffend Ressourcen treffen können.

Die „Heatmap“ (Abbildung 1) kann Teams dabei unterstützen, die Komplexität einer Prüfung anhand der beiden Dimensionen Umfang und Methode schnell und proaktiv zu beurteilen. Auf der linken Seite befinden sich Faktoren, welche den Umfang einer Prüfung beeinflussen, und auf der rechten Seite Faktoren mit Einfluss auf die methodische Komplexität einer Prüfung.

Abbildung 1: „Heatmap“ mit Faktoren zu Umfang und Methode

Faktoren in Bezug auf den Umfang:

- Programmumfang/
Dollarwert
- Programmkomplexität
- Evaluativ vs. deskriptiv
- Anzahl von Entscheidungsträgerinnen und -trägern
- Anzahl der Organisationen
- Anzahl der Standorte
- Anzahl der Jahre
- Analyseeinheit(en)



Faktoren in Bezug auf die Methode:

- Frühere Prüfungen zu dem Thema
- Intensität der Zusammenarbeit mit der geprüften Stelle
- Evaluativ vs. deskriptiv
- Anwendbare Kriterien
- Bekannte Datenbank(en)
- Hauptnachweise/Feldarbeit
- Erhebungs-/Auswahlmethoden
- Anzahl der Ziele
- Reiseausmaß
- Analyseeinheit(en)

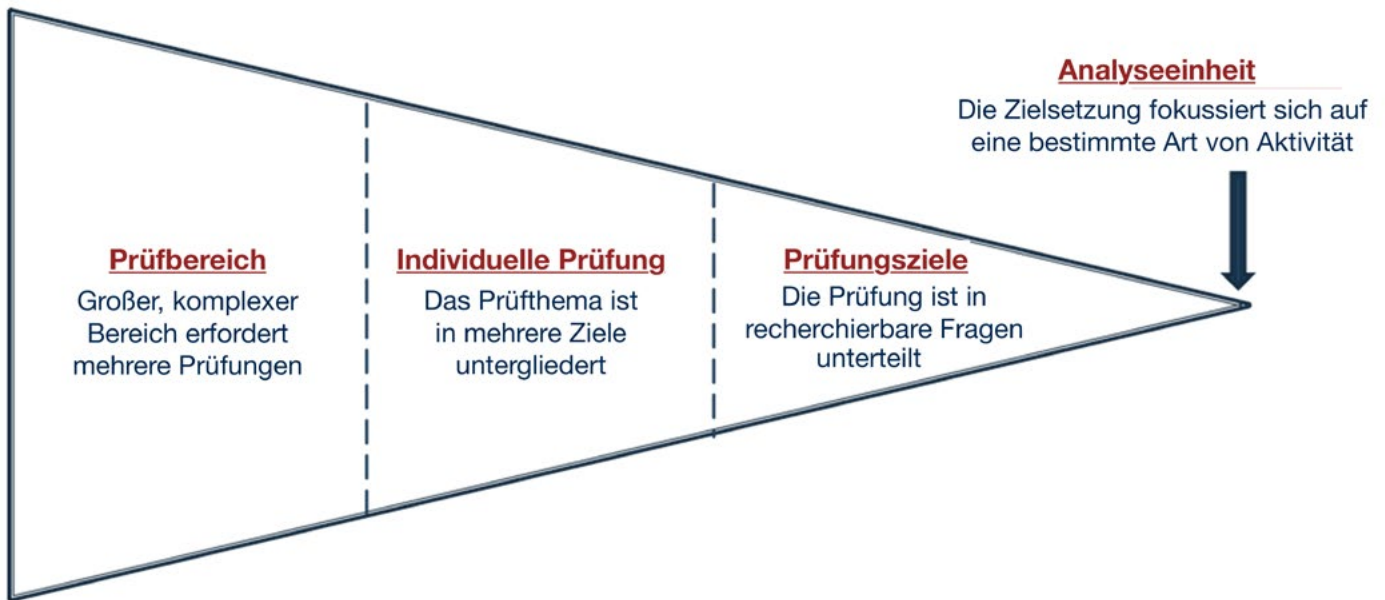


Abbildung 2: Pfeildiagramm

Eine Prüfung der Verwendung und des Missbrauchs offizieller Kreditkarten erfüllt beispielsweise so ziemlich alle Anforderungen des grünen Bereichs: klare Regeln (Kriterien), hervorragende Daten, viele bereits durchgeführte Prüfungen, keine Reisen erforderlich usw. Im Gegensatz dazu würde eine geplante Erstprüfung eines speziellen Einwanderungsprogramms, das mehrere Standorte auf der ganzen Welt, wenige oder gar keine zuverlässigen Datenquellen, mehrere Organisationen und mangelnde Zusammenarbeit mit der geprüften Behörde involviert, wahrscheinlich in den roten Bereich fallen.

Mithilfe dieser aufgelisteten Faktoren können Prüfteams die Komplexität der potenziellen Prüfung schnell einschätzen und die Planung mit einer angemessenen Balance aus Ressourcen und Bewusstsein für die Wirksamkeit der Prüfung

beginnen. Prüfteams können die „Heatmap“ auch während des Prüfungsablaufs heranziehen und die Prüfziele überdenken, um festzustellen, ob die Prüfung entweder zu ehrgeizig ist (zu weit im roten Bereich liegt) oder nicht genügend Wirkung hat (zu weit im grünen Bereich angesiedelt ist).

Viele der Faktoren mit Auswirkungen auf die Komplexität werden schlussendlich im Verlauf einer Prüfung deutlich. Der

Vorteil einer frühzeitigen Erörterung besteht jedoch darin, dass das Team und die Stakeholder anfangen können, sich mit diesen Faktoren auseinanderzusetzen, und frühzeitig Entscheidungen treffen können, um den sinnvollen Einsatz von Ressourcen sicherzustellen.

"Diese einfachen Grafiken können als Leitfaden für durchdachte Diskussionen dienen und bereits in einem frühen Stadium des Prüfungsplanungsprozesses als Entscheidungsgrundlage dienen, um Fehlstarts und ineffektive Bemühungen zu vermeiden."

Eine zweite einfache Grafik zur Unterstützung von Prüfteams bei der Entscheidungsfindung ist das „Pfeildiagramm“ (Abbildung 2), das die wesentlichen Unterschiede zwischen einem allgemeinen Prüfbereich und einer sehr konkreten Analyseeinheit veranschaulicht.

In vielen Ländern gibt es beispielsweise eine Vielzahl an Nahrungsmittelhilfeprogrammen, von denen einige auf die Deckung des Bedarfs in Notsituationen ausgerichtet sind, während andere mit dem Bildungswesen oder anderen

Sektoren verknüpft sind. Zudem liefern einige dieser Programme lose Lebensmittel an den Staat, andere befassen sich mit dem Einkauf von Lebensmitteln in der Region und wieder andere geben Bargeld oder Gutscheine direkt an Empfängerinnen und Empfänger aus. Nahrungsmittelhilfe stellt daher einen „Prüfbereich“ dar, der viel zu umfangreich ist, um in einer einzigen Prüfung behandelt zu werden.

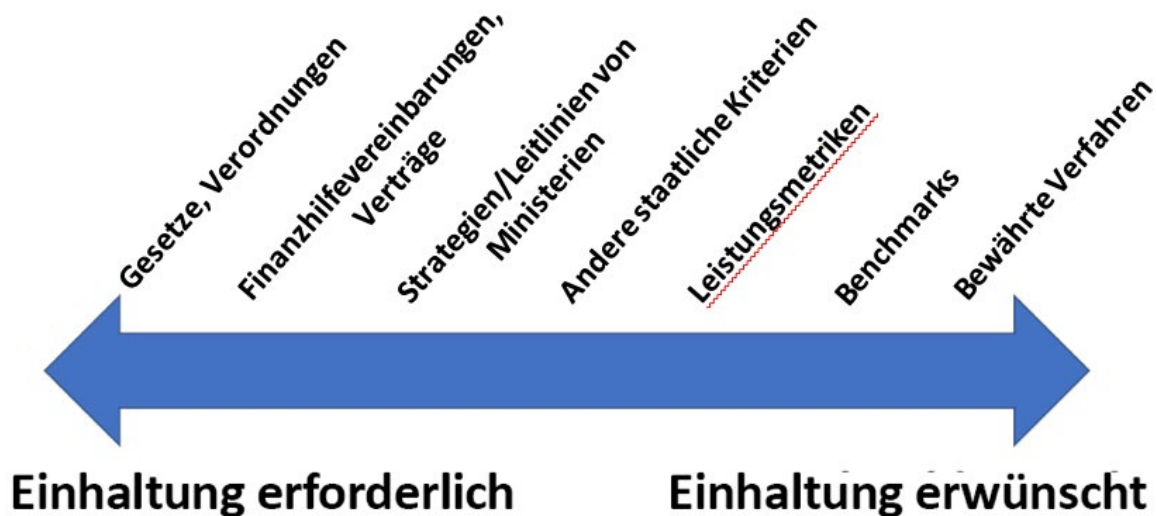


Abbildung 3: Kriterien-Kontinuum

Ein Prüfteam kann das Pfeildiagramm heranziehen, um schwierige Entscheidungen darüber zu treffen, welche Aspekte des Programms und schlussendlich welche spezifische „Analyseeinheit“ – z. B. Transportkosten, Aufsichtsqualität, Lieferzeit, Nährwert oder Verluste aufgrund von Diebstahl oder Verderb – untersucht werden sollen. Wie auch die „Heatmap“ hilft das Pfeildiagramm dabei, frühzeitig Gesprächsanlässe und Bewusstsein für das große Ganze zu schaffen. Das Ergebnis sind Prüfungen, die einen angemessenen Umfang aufweisen und sich besser an den Zeitplan halten.

Eine der schwierigsten Entscheidungen von Prüferinnen und Prüfern ist die Bestimmung der richtigen Kriterien, die auf das zu prüfende Programm bzw. die zu prüfende Tätigkeit angewendet werden sollen. Eine dritte Grafik, das „Kriterienkontinuum“, ermöglicht dem Prüfteam, einige der ihm zur Verfügung stehenden Kriterien zu erkennen und zu verstehen, wie sich die von ihm gewählten Kriterien auf die Prüfung auswirken könnten (Abbildung 3).

In einigen Fällen wird das Programm oder die Aktivität womöglich von konkreten Gesetzen und Verordnungen geleitet, von denen Behörden nicht einfach behaupten können, dass sie sie nicht befolgen müssen. Manchmal ist die Sprache jedoch zu allgemein, um als ideale Quelle für Kriterien zu dienen. Wenn dies der Fall ist, müssen Prüfteams entscheiden, ob es behördeninterne Leitfäden, Leistungsmetriken oder andere Normen gibt, die sie heranziehen können.

Jede Kriterienquelle hat eigene Auswirkungen. So werden insbesondere einige der Kriterien auf der rechten Seite des

Kontinuums nicht als „harte Kriterien“ angesehen. Daher nehmen die Behörden- oder Programmverantwortlichen auf diesen Vorgaben basierende Empfehlungen unter Umständen nicht an und die Prüfung zeigt womöglich kaum Wirkung. Dennoch sind diese Art von Kriterien für die Prüfung der Programmwirksamkeit von Bedeutung.

Ein Beispiel: Während ein Wasserprojekt zwar Gesetze und Vorschriften einhalten muss, bedeutet das nicht unbedingt, dass das Programm die gewünschte Wirkung erzielt. Das Prüfteam bräuchte andere Kriterien, z. B. Benchmarks und Leistungsmetriken, um die Wirksamkeit zu beurteilen.

Schlussfolgerung

Planungsfehler sind ein verbreitetes Problem, da unter Prüfteams fast immer der Optimismus herrscht, die Prüfung innerhalb eines bestimmten Zeitraums abschließen zu können. Die oben genannten einfachen Grafiken können in einem frühen Stadium des Prüfungsplanungsprozesses als Orientierungspunkte für durchdachte Diskussionen und Entscheidungen dienen, wodurch Fehlstarts und erfolglose Bemühungen, die für das Team frustrierend und für die Rechnungskontrollbehörde kostspielig sind, vermieden werden.

Zudem sind diese Grafiken recht einfach zu erlernen und anzuwenden. Daher ist nur eine geringe Investition erforderlich, um die Wirkungskraft der Tätigkeiten der Obersten Rechnungskontrollbehörden und anderer Rechnungskontrollbehörden zu erhöhen.

STEIGERUNG DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER INTERNEN REVISION IN ÖFFENTLICHEN STELLEN



HuHu Lin/AdobeStock



Dr. Fahdah S. Alsudairi, Berater, ORKB des Königreichs Saudi-Arabien

In den letzten fünf Jahren erfuhren die Behörden des öffentlichen Sektors im Königreich Saudi-Arabien grundlegende Veränderungen – u. a. Umstrukturierung, Einführung von

Governance-Mechanismen und Aktivierung von Kontrollanforderungen – mit dem Ziel, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern. Die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) des Landes (General Court of Audit; GCA) versuchte, einen Beitrag zu diesen Bemühungen zu leisten, indem er Maßnahmen zur Optimierung von internen Prüfungen im öffentlichen Sektor ergriff. Der GCA erweiterte den Umfang seiner Wirtschaftlichkeitsprüfungen, wodurch er sich auf übergeordnete, regierungsübergreifende Prüfungen konzentrieren kann, während die internen Revisionen (internal audit departments; IADs) für mehr Rechenschaftspflicht innerhalb von Regierungsstellen sorgen.

Die Arbeit des GCA in diesem Bereich spiegelt sein neues Auftreten wider, das im September 2020 eingeführt wurde und die Zusammenarbeit mit allen seinen Prüfungen unterliegenden Organisationen umfasst. Dieses Prinzip wird durch das Integral-Symbol (∫) im neuen Logo des GCA dargestellt, da die ORKB versucht, den Grundstein für eine echte Partnerschaft mit den geprüften Stellen zu legen und den Mehrwert, den sie im Dienste des öffentlichen Interesses schafft, weiter zu steigern. Durch

Teilen seiner Erfahrungen in Bezug auf die Leistungssteigerung von IADs bei gleichzeitiger Wahrung ihrer Unabhängigkeit möchte der GCA andere ORKB, die ähnliche Anstrengungen unternehmen, unterstützen.

Der GCA stärkte die internen Prüftätigkeiten im öffentlichen Sektor in drei Schritten: Einrichtung von IADs, Bewertung und Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Entwicklung eines Kompetenzrahmenwerks (Abbildung 1). Diese Bemühungen unterstützten staatliche Stellen dabei, zuverlässige Kontrollsysteme aufzubauen, ein starkes Compliance-Management zu entwickeln, die Genauigkeit von Finanzunterlagen zu verbessern und Projekte sowie Initiativen effizient umzusetzen.

Schritt 1: Einrichtung von internen Revisionen

Zunächst kooperierte der GCA mit allen seinen Prüfungen unterliegenden Organisationen, um deren interne Prüftätigkeiten zu

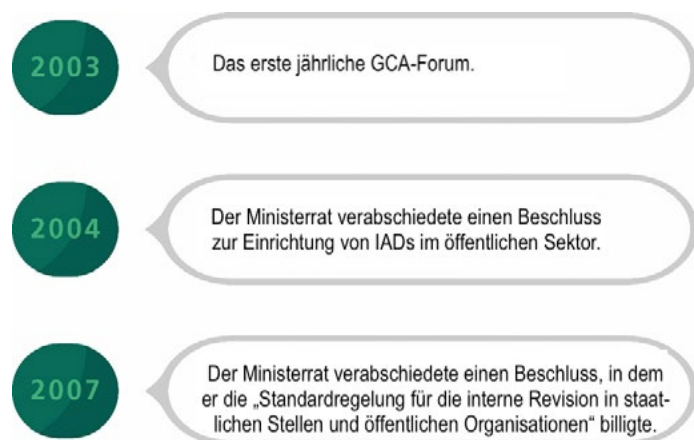
Abbildung 1:
Schritte zur Verbesserung der internen Prüftätigkeiten im öffentlichen Sektor



erheben und zu verstehen. Diese Zusammenarbeit umfasste jährliche Foren, die zum ersten Mal im Jahr 2003 stattfanden, und mündete in der Empfehlung zur Einrichtung von IADs mit direkter Verbindung zur Führungsebene der Organisationen. Infolgedessen verabschiedete der Ministerrat einen Beschluss, der alle Organisationen, die seitens der ORKB geprüft werden, zur Einrichtung einer IAD verpflichtet.

Anschließend erarbeitete der GCA in Zusammenarbeit mit dem Institut für öffentliche Verwaltung praktische Leitfäden zu den Konzepten, Grundsätzen und Normen interner Revisionen, zu den Anforderungen für die Einrichtung einer IAD, zu den Aufgaben der IAD-Leitung und zu den Verfahren für die Einrichtung einer IAD. Dies führte zur Verabschiedung eines Beschlusses zur Annahme der „Standardverordnung für Abteilungen für interne Revisionen in staatlichen Stellen und öffentlichen Organisationen“ (engl. Titel: Standard Regulation for Internal Audit Departments in Governmental Agencies and Public Organizations) (Abbildung 2).

Abbildung 2: Fortschrittszeitleiste von Schritt 1



Diese Leitfäden, Anforderungen und Verfahren stehen im Einklang mit dem [National Transformation Program](#) – Teil der nationalen Vision 2030 Saudi-Arabiens –, das darauf abzielt, die operative Leistungsfähigkeit der Regierung zu erhöhen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern und den Lebensstandard zu steigern. Gemäß den IAD-Leitlinien für den öffentlichen Sektor sollen diese Abteilungen Einrichtungen in die Lage versetzen, ihren Auftrag zu erfüllen, indem sie sicherstellen, dass sie ihre Ziele erreichen. Auf diese Weise tragen die IADs auch dazu bei, dass die Ziele des öffentlichen Sektors, und des Staates als Ganzes, erreicht werden.

Trotz der Bedeutung von internen Prüftätigkeiten gibt es jedoch Hinweise darauf, dass IADs im öffentlichen Sektor aus einer Vielzahl von Gründen – einschließlich organisatorischer, administrativer und technischer Probleme – schlechte Leistungen erbringen. Laut einer Umfrage im öffentlichen Sektor Saudi-Arabiens ist eines der größten Hindernisse für die Leistungssteigerung die mangelnde Kompetenz der IAD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

So heißt es beispielsweise in der Verordnung für IADs, dass deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Grundlage praktischer Erfahrung und beruflicher Qualifikationen im Bereich Rechnungslegung oder einem gleichwertigen Bereich ausgewählt werden sollen. Eine kürzlich in Zusammenarbeit mit dem GCA durchgeführte Umfrage ergab jedoch, dass 92 % der IAD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über keine berufliche Qualifikation im Bereich des Prüfwesens verfügen und 60 % akademische Qualifikationen in Bereichen haben, die nichts mit Finanzkontrolle oder Rechnungslegung zu tun haben.¹

Schritt 2: Bewertung und Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Diese Erkenntnisse führten zur zweiten Phase der Bemühungen des GCA um die Verbesserung interner Prüftätigkeiten im öffentlichen Sektor, die der GCA im Jahr 2018 einleitete: die Abschätzung und Bereitstellung der erforderlichen Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IAD und anderer Stellen. Zu diesem Zweck gründete der GCA das „Saudi Center for Financial and Performance Auditing“ (SCFPA), das Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener staatlicher und öffentlicher Stellen sowie der IADs anbietet, um deren finanzielle Leistung zu steigern und deren Einsatz wirtschaftlicher Ressourcen zu optimieren.

Das SCFPA gibt Publikationen heraus und organisiert jährliche Foren, Programme, Konferenzen, Workshops und Schulungen. In den ersten Jahren wurden am Zentrum jährlich 1.000 Teilnehmende ausgebildet. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie auf ein virtuelles Format umgestellt und es wurden 3.000 Teilnehmende per Fernunterricht geschult (Abbildung 3).

Schritt 3: Entwicklung eines Kompetenzrahmenwerks

Der GCA erkannte, dass geeignete Schulungen zur Entwicklung der technischen, fachlichen und verhaltensbezogenen Fähigkeiten von internen Prüferinnen und Prüfern unerlässlich sind, um diese dabei zu unterstützen, mit den ständigen Veränderungen

SCFPA-Teilnehmeranzahl

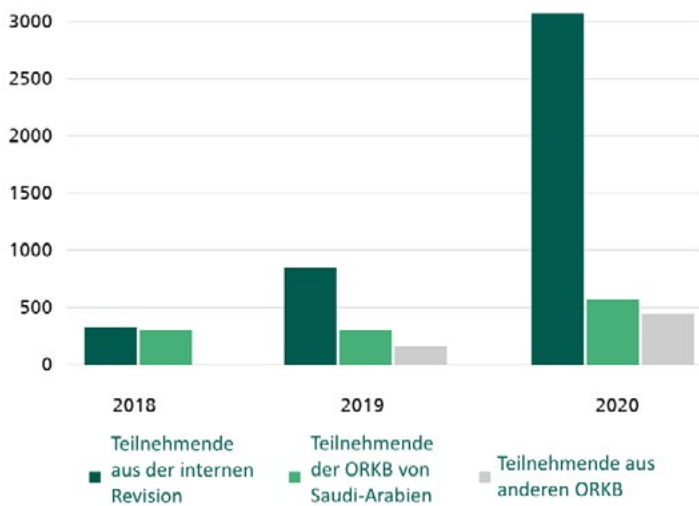


Abbildung 3: Teilnehmeranzahl Saudi Center for Financial and Performance Auditing (SCFPA)

in ihrem Bereich Schritt halten zu können. Um den künftigen Schulungsbedarf zu ermitteln, musste der GCA die Kompetenzanforderungen an IAD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen.

Mehrere Berufsverbände entwickelten Kompetenzmodelle. Diese Modelle sind jedoch nicht vollständig auf interne Revisionen im öffentlichen Sektor anwendbar. Der „Globale Kompetenzrahmen für interne Revision“ (engl. Titel: [Global Internal Audit Competency Framework](#)) des Instituts für Interne Revision (IIA) ist beispielsweise für den privaten Sektor konzipiert, und das „Kompetenzrahmenwerk für Prüferinnen und Prüfer in Obersten Rechnungskontrollbehörden“ der INTOSAI (engl. Titel: [Competency Framework for Public Sector Audit Professionals at Supreme Audit Institutions](#)) richtet sich an ORKB-Prüferinnen und Prüfer, die externe Prüfungen durchführen.

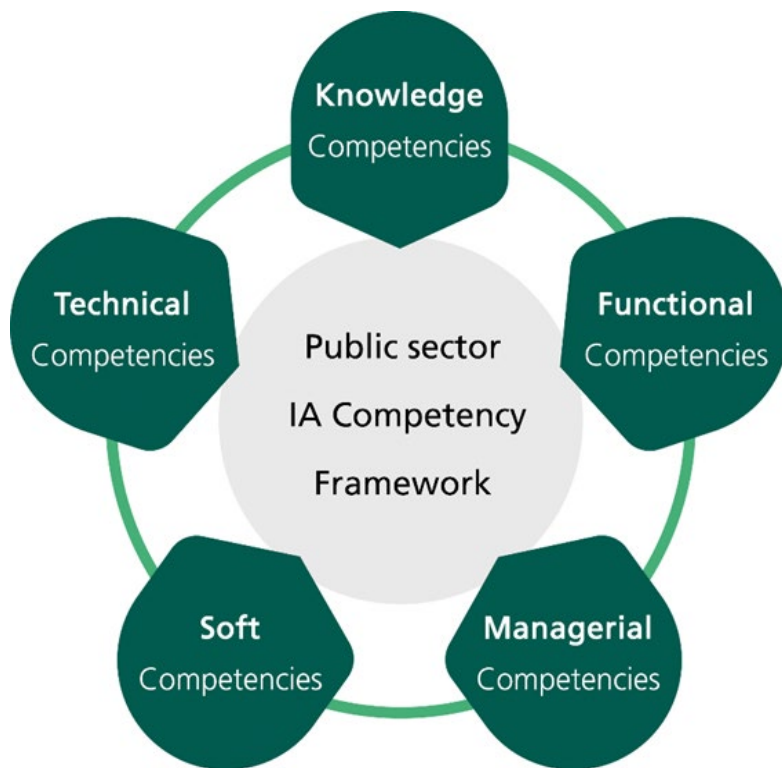
Der Bedarf für ein einschlägiges Rahmenwerk, das sowohl mit den Arbeitsanforderungen der IADs im öffentlichen Sektor als auch mit den Vorschriften und Systemen der saudischen Regierung vereinbar ist, war daher offensichtlich. Deshalb entwickelte der GCA ein neues Kompetenzmodell, das auf der Inhaltsanalyse von vier Dokumenten beruht: dem IIA- und dem INTOSAI-Rahmenwerk sowie den beiden Regierungsbeschlüssen, in denen die „Standardregelung für die interne Revision in staatlichen Stellen und öffentlichen Organisationen“ (engl. Titel: [Standard Regulation for Internal Audit Departments in Governmental Agencies and Public Organizations](#)) dargelegt sind.²

In dem daraus hervorgegangenen Rahmenwerk wurden 97 Indikatoren in fünf Kompetenzkategorien (Abbildung 4) ermittelt, die sich jeweils mit konkreten beruflichen und staatlichen Anforderungen befassen, die gemeinsam zur Leistungssteigerung der internen Prüferinnen und Prüfer beitragen können.

Wissenskompetenzen. 13 Indikatoren, darunter Normen für die interne Revision und deren Anwendung, berufliche Verhaltensregeln, Unabhängigkeit, Objektivität, berufliches Engagement, Verantwortung, Vertraulichkeit, öffentliches Interesse sowie die Festlegung des finanziellen und nicht finanziellen Umfangs der internen Revision.

Funktionale Kompetenzen. 32 Indikatoren, u. a. Prüfungsplanung, Beurteilung interner Kontrollsysteme, Bestimmung der Wesentlichkeit, professionelle Skepsis, Rechnungslegung im öffentlichen Sektor, Kostenrechnung, Betrugsmechanismen, Leistungsbewertung, Beurteilung von Risikomanagementpraktiken sowie Erhebung und Bewertung von Nachweisen.

Abbildung 4: Kompetenzrahmenwerk für interne Prüferinnen und Prüfer (internal auditor; IA) im öffentlichen Sektor



Fachliche Kompetenzen. 16 Indikatoren, u. a. Governance im öffentlichen Sektor, wirksame Aufsicht, Erhebung und Analyse finanzieller und nicht finanzieller Daten, Verfassen und Umsetzen von Interviewfragen, Vorbereitung von Umfragelisten, Nutzung von technologischem Wissen zur Überprüfung automatisierter Systeme und Bereitstellung von wirksamem Feedback.

Soft Skills. 16 Indikatoren, u. a. kritisches Denken, Diplomatie und Logik, Kreativität und Entwicklung, erfolgreiche Zusammenarbeit und Teamwork, Präsentationstechniken und Überzeugungskraft, Auswahl geeigneter Kommunikationsmittel, verbale und nonverbale Fähigkeiten, visuelle und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten, Körpersprache, Zeitmanagement und Respekt für Vielfalt.

Managementkompetenzen.

22 Indikatoren, u. a. Führungskompetenzen, -denken und strategische Planung, Befähigung und Motivation, Entwicklung und Innovation, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Konfliktmanagement, Konfliktlösung, Personalauswahl und -einstellung, Personalentwicklung, Leistungsbeurteilung von Abteilungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, Verwaltung von Abteilungsressourcen und Aufbau erfolgreicher Partnerschaften mit Stakeholdern.

Esseidaraufhingewiesen, dass die IAD-Kompetenzanforderungen – obwohl sie für einige allgemeine Aufgaben vergleichbar sind – für Prüferinnen und Prüfer, Prüfungsleiterinnen und -leiter sowie Abteilungsleiterinnen und -leiter unterschiedlich sind. Diese Unterschiede spiegeln sich in der Verteilung von Kompetenzen und ihren Indikatoren wider. Das kann dazu beitragen, Schulungen für die passende Verwaltungsebene anzubieten.

Das vorgeschlagene Rahmenwerk soll den GCA dabei unterstützen, künftig umfassendere Schulungen für IAD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten. Jedoch handelt es sich dabei um einen fortlaufenden Prozess, der ständig aktualisiert werden muss, um den Veränderungen der internen Prüftätigkeiten und den damit in Verbindung stehenden gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden. Darüber hinaus soll das Rahmenwerk die Zusammenarbeit zwischen dem GCA und den von ihm geprüften Organisationen unterstützen, ohne in die zentralen Tätigkeiten der IADs dieser Stellen einzugreifen.

Durch die Ausrichtung künftiger Bemühungen und Forschungstätigkeiten auf die ermittelten Lücken wird der GCA weiterhin auf die Bedürfnisse der IADs maßgeschneiderte Schulungen und Unterstützungsmaßnahmen anbieten.

Für weitere Informationen zu dem Kompetenzrahmenwerk für interne Prüferinnen und Prüfer im öffentlichen Sektor wenden Sie sich bitte an den Autor unter ird@gca.gov.sa.

"Durch Teilen seiner Erfahrungen in Bezug auf die Leistungssteigerung von IADs bei gleichzeitiger Wahrung ihrer Unabhängigkeit möchte der GCA andere ORKB, die ähnliche Anstrengungen unternehmen, unterstützen."

¹ Alsudairi, F. S. (2021). „Evaluation of employee competencies in internal audit units in the Saudi public sector: Empirical study.“ General Auditing Journal, Band 1, Nr. 1.

² Alsudairi, F. S. (2021). „Competencies of the employees of the internal audit units in the public sector of Saudi Arabia: An analytical study.“ General Auditing Journal, Band 1, Nr. 2.

QUALITÄTSGESICHTSPUNKTE BEI KOMPLEXEN, NICHT-ROUTINEMÄSSIGEN UND WIRKUNGSSTARKEN PRÜFUNGSVORHABEN

Aamir Fayyaz, Leiter der Einheit für Spezialprüfungen, ORKB von Pakistan

Es ist eine weitverbreitete Auffassung, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter einer Obersten Rechnungskontrollbehörde (ORKB) für die Prüfqualität verantwortlich ist und dass ORKB die Qualität in jeder Phase des Prüfungsprozesses durch standardisierte Arbeitsabläufe sicherstellen sollten. Dies ist gewiss richtig, insbesondere bei Routineprüfungen. Bei komplexen, nicht-routinemäßigen und wirkungsstarken Prüfungen kommt jedoch das fachliche Urteilsvermögen – insbesondere der Führungsebene – bei der Gewährleistung der Prüfqualität stärker zum Tragen, vor allem in Schlüsselmomenten des Prüfungsprozesses.

Komplexe, nicht-routinemäßige Prüfungen bergen ein beachtliches Risiko

ORKB verwenden den Großteil ihrer Ressourcen für Routineprüfungen. Gelegentlich müssen ORKB jedoch Spezialprüfungen durchführen, die sich mit komplexen Themen und Sektoren befassen (siehe Abbildung unten). Diese Prüfungen – seien es Prüfungen der Rechnungsführung, Prüfungen der Ordnung- und Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeitsprüfungen oder Kombiprüfungen – können erhebliche Risiken für den Ruf der ORKB und der auftraggebenden Stellen, der Geberorganisationen und anderer Stakeholder mit sich bringen.

Während Qualitätsstandards bei jedem Prüfungsvorhaben eingehalten werden müssen, erfordern komplexe und nicht-routinemäßige Prüfungen besondere Aufmerksamkeit – ein Grundsatz, der in ISSAI 140 bekräftigt wird, wo es heißt, dass „manche Aufgaben der ORKB sehr komplex und von hoher Bedeutung sind, sodass sie eine intensive Qualitätskontrolle erfordern, bevor der Bericht veröffentlicht wird.“ Auch wenn ORKB Qualität während des gesamten Prüfungszyklus gebührend berücksichtigen sollten, gibt es kritische Zeitpunkte, an denen Entscheidungen weitreichende qualitative Auswirkungen haben können und das fundierte fachliche Urteilsvermögen von Führungskräften erfordern.

Um dies zu veranschaulichen, betrachten wir zwei Szenarien, in denen eine ORKB mit der Prüfung der Staatsausgaben zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie beauftragt wird. Nach Festlegung des Berichtszeitraums betrifft die erste qualitätsbezogene Entscheidung der ORKB die Auswahl der für das Prüfungsvorhaben geeignetsten Prüfungsart.

Szenario A: Die ORKB entscheidet sich für eine Prüfung der Rechnungsführung

Wesentlichkeitsschwelle. Nach der Entscheidung über die Prüfungsart muss die ORKB nun die Wesentlichkeitsschwelle festlegen, d. h. das annehmbare Maß an Fehlern und falschen Aussagen. Im Zuge normaler Prüfungsvorhaben können ORKB eine Wesentlichkeitsschwelle von 1 bis 5 % des ausgewählten Bestandteils des Jahresabschlusses festlegen und diese

BEISPIELE FÜR KOMPLEXE, NICHT-ROUTINEMÄßIGE UND WIRKUNGSSTARKE PRÜFUNGSVORHABEN

- COVID-19-Aktivitäten und Ressourcennutzung
- Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) und andere Nationale Schlüsselindikatoren (KNIs)
- Maßnahmen des Katastrophenmanagements und Ressourcennutzung
- Geberfinanzierte Projekte und ihre Zielerreichung
- Besondere Zuschüsse und Subventionen von und für die Regierung mit bestimmten Verwendungsparametern
- Staatsschulden, ihr Nutzen und ihre Verwendung
- Gemeldete oder vermutete Betrugsfälle in staatlichen (kommerziellen) Unternehmen
- Finanzkrisen oder andere wirtschaftliche Probleme
- Programme und Projekte im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften
- Themen in den Bereichen Umwelt und öffentliche Gesundheit sowie internationale Verpflichtungen der Regierung

Schwelle dann für die Prüfung aller Bestandteile heranziehen. Bei einer komplexen, nicht-routinemäßigen Prüfung muss die ORKB dieser Entscheidung jedoch besondere Aufmerksamkeit widmen, da die Wesentlichkeitsschwelle schwerwiegende Auswirkungen auf den Umfang der durchgeführten Prüfungstätigkeit haben könnte und der entscheidende Faktor für die Art des erteilten Bestätigungsvermerks ist. Um die Angemessenheit der Wesentlichkeitsschwelle sicherzustellen, sollte diese wichtige Entscheidung von der ORKB-Leitung, der obersten Prüfungsleiterin bzw. dem obersten Prüfungsleiter oder dem Prüfungsausschuss getroffen werden.

Absicherung. Die nächste wichtige qualitätsbezogene Entscheidung betrifft die Festlegung der Absicherungsquellen, d. h. die Bewertung des Prüfungsrisikos (die Möglichkeit, dass im Jahresabschluss eine wesentliche Falschaussage vorliegt) und seiner Komponenten (inhärente, Kontroll- und Aufdeckungsrisiken). Wie auch die Wesentlichkeitsschwelle nimmt diese Festlegung Einfluss auf den Umfang der Prüftests und -verfahren, die Art der zu erhebenden Nachweise, die erwarteten Prüfungserkenntnisse, mögliche Empfehlungen und letztlich den Nutzen des Prüfprodukts für Stakeholder.

Die ORKB kann das inhärente Risiko der Prüfung von COVID-19-Ausgaben nicht einfach auf 20 % festlegen, wie es unter Umständen bei einigen Routineprüfungen der Fall ist. Diese Vorgehensweise könnte zwar zur Folge haben, dass für die Prüfung weniger ORKB-Ressourcen und Kontrollen der Führungsebene benötigt werden, doch würde die Effizienz auf Kosten der Qualität gehen.

Das bedeutet allerdings nicht, dass die ORKB übervorsichtig sein und das inhärente Risiko auf 80 oder 100 % setzen sollte, da dies maximalen Prüfungsaufwand erfordern und ihre begrenzten Ressourcen unnötig belasten würde. Das Gleiche gilt für die Bewertung der Absicherung, die sich aus internen Kontrollen und internen Prüfergebnissen ergibt.

Szenario B: Die ORKB entscheidet sich für eine Wirtschaftlichkeitsprüfung

Prüfungsart. In der Regel führen ORKB eine „Preis-Leistungs-“ bzw. eine Wirtschaftlichkeitsprüfung erst im Anschluss an eine Vorstudie durch, um festzustellen, ob eine Wirtschaftlichkeitsprüfung geeigneter als eine Prüfung der Rechnungsführung oder eine Prüfung der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit ist. In ISSAI 3200 (Leitfaden für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen) wird empfohlen, dass die Prüferin bzw. der Prüfer nach der Auswahl eines Prüfthemas durch die ORKB eine „Vorstudie“ durchführen sollte, um festzustellen, „ob die Voraussetzungen für eine Prüfung gegeben sind“. Im Handbuch für Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Pazifischen Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (PASAI) heißt es: „Wenn

der Leiter einer ORKB beschließt, von einer Vorstudie zu einer vollständigen Prüfung überzugehen, ist ein Prüfvorschlag zur Prüfung und Billigung durch die Führungsebene der nächste Schritt“. Diese Schritte unterstützen die ORKB dabei, festzustellen, ob eine Wirtschaftlichkeitsprüfung gerechtfertigt ist. Dabei wird der Trugschluss vermieden, dass Wirtschaftlichkeitsprüfungen anderen Prüfungsarten immer überlegen sind.

Prüfungskriterien. Die Auswahl der Prüfungskriterien ist eine weitere wichtige Entscheidung mit Auswirkungen auf die Qualität des Prüfprodukts. Da geeignete Kriterien für komplexe, nicht-routinemäßige Prüfungen möglicherweise nicht „von der Stange“ erhältlich sind, sollten die ORKB-Führungsebene und der Kunde die anzuwendenden Kriterien besprechen und dahingehend hoffentlich eine Einigung erzielen. Dadurch wird die Durchführung der Prüfung erleichtert und die Wirkung des Prüfberichts gesteigert.

Kompetenz und Fachwissen. Da es sich um einen neuen und nicht-routinemäßigen Prüfgegenstand handelt, eröffnet die Prüfung zwangsläufig Neuland. Die ORKB verfügt verständlicherweise nicht über die erforderlichen Kompetenzen und Fachkenntnisse zur Durchführung der Prüfung. Da der Ausbau dieser Kompetenzen Zeit in Anspruch nehmen kann, sollten ORKB flexibel sein und diese durch Beratung oder Auslagerung erwerben, sofern die geltenden Normen dies zulassen. Sollte die ORKB jedoch beschließen, die Wirtschaftlichkeitsprüfung mit unzureichenden Personalressourcen durchzuführen, wird die Qualität des Prüfprodukts wahrscheinlich darunter leiden.

Andere Schlüsselerkenntnisse

Unabhängig von der Prüfungsart ist die ORKB mit anderen wichtigen qualitätsbezogenen Entscheidungen konfrontiert, z. B.: Wer ist mit der Prüfung beauftragt? Wer sind die Aufsichtspersonen sowie Revisorinnen und Revisoren, und welche Hilfsmittel verwenden sie? Wer überwacht die Qualität der Arbeitspapiere sowie das Erhebungs- und Dokumentationsverfahren von Nachweisen? Wie viel Zeit ist für die verschiedenen Phasen des Prüfungszyklus vorgesehen?

Im Gegensatz zu routinemäßigen Prüfungen öffentlicher Stellen handelt es sich bei komplexen und nicht-routinemäßigen Prüfungen in der Regel um einmalige Prüfungsvorhaben, die mit größeren Risiken verbunden sind und daher besonderer Erwägungen in Bezug auf Qualitätssicherung und Kontrolle bedürfen. Die ORKB-Leitung ist verpflichtet, bei wichtigen Entscheidungen mit Auswirkungen auf die Qualität gebührende Sorgfalt und professionelles Urteilsvermögen walten zu lassen. Auf diese Weise kann die ORKB ihren eigenen Ruf und den ihrer Kundinnen und Kunden schützen, ihre Beziehungen zu Stakeholdern wahren und sich in Krisenzeiten als wertvolle nationale Institution beweisen.

▶ INTOSAI INTERN



Experientia mutua omnibus prodest

IN MEMORIAM: YUSADOR GAYE



Am 1. Juli 2021 verstarb Yusador Gaye, Leiterin der liberianischen ORKB. Seit 2014 stand sie an der Spitze der General Auditing Commission, der Obersten Rechnungs kontrollbehörde (ORKB) von Liberia. Der ruhige und unerschütterliche Führungsstil von Frau Gaye wird schmerzlich vermisst werden.

Vor ihrer Bestellung als erste weibliche ORKB-Leiterin des Landes war Frau Gaye als Foreign Service Inspector General im Außenministerium tätig, wo sie für Inspektionen des liberianischen diplomatischen und konsularischen Apparats im Ausland zuständig war. Zuvor war sie als Senior Accountant und Management Advisor beim North Carolina State Treasurer und als Bankprüferin bei der North Carolina Bank Commission tätig.

Frau Gaye erwarb einen Master in öffentlicher Verwaltung an der North Carolina Central University und einen Bachelor of Science in Rechnungswesen an der Saint Augustine's University in North Carolina. Als Chartered Global Management Accountant (CGMA) war sie Mitglied des American Institute of Certified Public Accountants, des North Carolina State Board of Public Accountants, des Liberian Institute of Certified Public Accountants und der American Society for Public Administration.

Während ihrer Amtszeit als ORKB-Leiterin arbeitete Frau Gaye unermüdlich an der Stärkung der liberianischen ORKB. Zu ihren Errungenschaften zählten die Anmeldung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beruflichen Fortbildungsprogrammen mit Zertifikatsabschlüssen und die Anpassung der ORKB-Strategien in den Bereichen Personalwesen sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) an internationale bewährte Verfahren.

Frau Gaye war ständiges Mitglied des Präsidiums der Englischsprachigen Afrikanischen Organisation der Obersten Rechnungs kontrollbehörden (AFROSAI-E). Als Vorsitzende des AFROSAI-E-Unterkomitees für den Ausbau von Sachkompetenzen setzte sie sich für den Ausbau von Sachkompetenzen in der Region ein.

IN MEMORIAM: FRANCIS MASUBA



Francis Masuba, stellvertretender Leiter, Corporate Services und Accounting Officer im Office of the Auditor General der Republik Uganda – der Obersten Rechnungskontrollbehörde (ORKB) des Landes – verstarb am 27. Juni 2021. Herr Masuba war 37 Jahre lang für die ORKB tätig und arbeitete aktiv in mehreren INTOSAI-Komitees mit.

Er begann seine Karriere bei der ORKB im Jahr 1984 als Prüfer im Regionalbüro Mbale. Er bekleidete zunehmend leitende Positionen, u. a. als Leiter des Prüfwesens, die im Jahr 2016 in seiner Bestellung als stellvertretender ORKB-Leiter – Corporate Services und Accounting Officer gipfelten. In dieser Position war Herr Masuba richtungsweisend für die Bereiche Finanzen und Verwaltung, Personalmanagement und -entwicklung, technische Unterstützungsdienstleistungen, Informationstechnologie, juristische Dienstleistungen, Kommunikation, Beschaffung und Logistik sowie interne Prüfungen.

Herr Masuba absolvierte eine umfassende Ausbildung in vielen Bereichen des Prüfwesens, einschließlich Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Zusätzlich zu seinen beruflichen Qualifikationen von der Association of Chartered Certified Accountants (ACCA) und dem Chartered Institute of Public Finance and Accounting (CIPFA) hielt er einen Bachelor of Commerce von der Makerere

University sowie einen Executive MBA von CIPFA/Eastern and Southern African Management Institute (ESAMI), wo er auch einen fortgeschrittenen Diplomkurs in staatlicher Finanzkontrolle und Management absolvierte.

Herr Masuba leistete viel für die ugandische ORKB. Er entwarf den Rechtsrahmen für die Unabhängigkeit der ugandischen ORKB, der zur Verabschiedung des National Audit Act 2008 führte, und arbeitete seit 1998 an der Entwicklung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Um die Effizienz der Geschäftsabläufe zu steigern, entwickelte Herr Masuba das Management-Informationssystem der ORKB.

Mithilfe eines Zuschusses der dänischen internationalen Entwicklungsagentur (Danish International Development Agency; Danida) leitete Herr Masuba ein Projekt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den ORKB-Zweigstellen. Er spielte auch bei der Höherstufung der Führungskräfte in den Zweigstellen von „Senior Auditor“ zu „Principal Auditor“ eine wichtige Rolle.

Das Ableben von Herrn Masuba ist nicht nur ein großer Verlust für die ugandische ORKB, sondern auch für die Republik Uganda und die INTOSAI-Gemeinschaft.

TEILNEHMENDE SPRECHEN ANLÄSS- LICH DES 25. VN/ INTOSAI-SYMPIOSIUMS ÜBER ERFAHRUNGEN MIT COVID-19

Vom 28. bis 30. Juni 2021 veranstalteten das INTOSAI-Generalsekretariat und die Vereinten Nationen (VN) das 25. VN/INTOSAI-Symposium. Fast 300 Vertreterinnen und Vertreter von internationalen Organisationen und Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) aus rund 120 Ländern nahmen an der Veranstaltung teil, die zum ersten Mal in ihrer Geschichte als Videokonferenz abgehalten wurde. Der fachliche Vorsitz wurde von Daniel Lambauer (ORKB des Vereinigten Königreichs) übernommen.

Das Symposium bot ORKB sowie externen Partnerinnen und Partnern die Möglichkeit, Wissen und Best Practices im Zusammenhang mit dem Veranstaltungsthema auszutauschen: „Arbeiten während und nach der Pandemie: Aufbauen auf den Erfahrungen von ORKB zur Stärkung leistungsstarker Institutionen und zur Verwirklichung nachhaltiger Gesellschaften“ (engl. Titel: Working During and After the Pandemic: Building on the Experience of SAls for Strengthening Effective Institutions and Achieving Sustainable Societies).

Das Symposium wurde von der INTOSAI-Generalsekretärin, Margit Kraker, dem INTOSAI-Vorsitzenden, Aleksei Kudrin, sowie dem Untergeneralsekretär der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen, Liu Zhenmin, eröffnet.

Drei Tage lang besprachen hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der ORKB, der Weltbank, der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), des Institute of Internal Auditors (IIA), der International Budget Partnership (IBP) und des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung folgende Unterthemen:

- Auswirkungen von COVID-19 auf die organisatorischen Fähigkeiten, Arbeitsweisen und Abläufe von ORKB



- Erfahrungen und bewährte Verfahren bei der Prüfung von COVID-19-Bewältigungsstrategien und Wiederherstellungsplänen
- innovative Ansätze zur Verbesserung der Transparenz und Rechenschaftspflicht von COVID-19-Bewältigungsstrategien
- widerstandsfähige Berichterstattungssysteme und -institutionen in der Zeit nach COVID-19

Die ORKB beschrieben die vielen Weisen, wie sie selbst unter sehr schwierigen Umständen eine wesentliche Aufsichtsfunktion über COVID-19-Bewältigungsmaßnahmen ausübten. Die ORKB unternahmen wichtige Schritte, um sich an die sich verändernden Bedingungen anzupassen, z. B. die Durchführung von Echtzeit- und Fernprüfungen, die Verlagerung von Prioritäten und Arbeitsabläufen und die Verbesserung der Kommunikation mit Stakeholdern, wobei sie dabei auch stets das Wohlergehen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisteten. Diese Agilität und dieser Einfallsreichtum ermöglichten es ORKB, eine Schlüsselrolle bei der Gewährleistung von Rechenschaftspflicht und Transparenz, der Korruptionsbekämpfung sowie der Unterstützung von Regierungen bei der Entscheidungsfindung im Verlauf der Krise zu spielen.

Am letzten Tag des Symposiums verabschiedeten die Teilnehmenden das Ergebnisdokument der Veranstaltung, nämlich die „[Schlussfolgerungen und Empfehlungen](#)“, die wichtige Orientierungspunkte für ORKB enthalten. Die stellvertretende UN-Generalsekretärin Maria-Francesca Spatolisano und Dr. Kraker hielten das Schlusswort des Symposiums.

„Wir werden die aus der Krise gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um neue Prüfbereiche zu erschließen und neue Prüfansätze zu entwickeln“, so Dr. Kraker abschließend. „Gleichzeitig sind wir aufgerufen, weiterhin unseren Beitrag zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu leisten – insbesondere zu SDG 16, das auf Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen abzielt.“



KSC VERÖFFENTLICHT UMFRAGEERGEBNISSE AUS 2020

Das INTOSAI-Komitee für den Austausch von Wissen und für Wissensmanagement-Dienste (KSC), das die Zusammenarbeit, Kooperation und kontinuierliche Verbesserung der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) fördert, veröffentlichte auf dem INTOSAI-Gemeinschaftsportal einen Bericht über die Ergebnisse seiner KSC-Umfrage aus dem Jahr 2020.

Eines der wesentlichen Merkmale des Strategischen Plans der INTOSAI 2017–22 war die verstärkte Rechenschaftspflicht in Bezug auf seine Umsetzung. Dementsprechend entwickelte das KSC eine Umfrage, um die Leistung des Plans im Hinblick auf die Erreichung seiner Ziele zu bewerten und Entscheidungsgrundlagen für Kurskorrekturen zu erhalten. Die Umfrage holte ebenfalls Feedback ein, um dem KSC bei der Entwicklung des Strategischen Plans 2023–2028 Orientierungshilfen zu bieten.

An der Umfrage des KSC nahmen 74 ORKB teil. Das sind etwa 38 % der INTOSAI-Mitglieder und 55 % der Mitglieder der vier Zielkomitees. Die Teilnehmenden stammen aus allen sieben INTOSAI-Regionen.

Die Umfrage ergab, dass ORKB die Tätigkeiten und die damit verbundenen Leistungen des KSC und seiner Arbeitsgruppen sowie das INTOSAI-Gemeinschaftsportal zu schätzen wissen. Die Teilnehmenden zeigten sich zuversichtlich, dass die derzeitigen Strukturen und Strategien des KSC in der Lage sind, das Engagement der INTOSAI für die professionelle Unterstützung von ORKB und die Deckung von ORKB-Bedürfnissen zu erfüllen.

Die Umfrage zeigte regionsspezifische Herausforderungen auf, die einen gezielten Lösungsansatz erfordern, insbesondere um

sicherzustellen, dass alle Mitglieder über Forschungsprojekte und andere Tätigkeiten informiert sind und daran teilnehmen. Zur Weiterentwicklung des INTOSAI-Gemeinschaftsportals sowohl als Ressource für Mitglieder als auch als Mittel zur Verbreitung von Produkten der Arbeitsgruppen machten die Teilnehmenden zahlreiche Vorschläge, die das KSC prüfen wird, z. B. ein Veranstaltungs-Dashboard und die Einbindung von sozialen Medien.

Die Umfrage ergab, dass die Tätigkeiten der KSC-Arbeitsgruppen inklusiver gestaltet werden müssen, indem Sprachbarrieren beseitigt und kosteneffiziente Teilnahmemöglichkeiten, z. B. Hybrid-/Onlinesitzungen, eingeführt werden. Die Umfrageteilnehmenden schlugen außerdem vor, dass die Arbeitsgruppen die Relevanz ihrer Produkte durch externe Scans und interne Überprüfungen sicherstellen sollen.

Anlässlich seiner nächsten Sitzung wird das KSC-Steuerungskomitee die Umfrageergebnisse erörtern und mögliche Maßnahmen zur Bewältigung der ermittelten Herausforderungen sowie zur Erfüllung der erfassten Bedürfnisse festlegen. Das KSC berücksichtigt das Feedback der Teilnehmenden ebenfalls bei der Vorbereitung auf den nächsten Strategischen Plan der INTOSAI.

Um die Bemühungen des KSC zur Erreichung seiner Ziele erfolgreich zu bündeln, plant Herr Girish Chandra Murmu, Leiter der indischen ORKB und KSC-Vorsitzender, eine aktive Zusammenarbeit mit den KSC-Arbeitsgruppierungen und den Regionalen Organisationen der INTOSAI. Herr Murmu ermutigt alle Mitglieder, sich an den Tätigkeiten der INTOSAI zum Wissensaustausch zu beteiligen und die KSC-Produkte zu nutzen sowie weiterzugeben.

Der Umfragebericht kann [hier](#) aufgerufen werden. Mitglieder können sich unter ir@cag.gov.in mit Fragen an das KSC-Sekretariat wenden.



TASK FORCE SAMMELT STAKEHOLDER- FEEDBACK FÜR STRATE- GISCHEN PLAN DER INTOSAI

Die INTOSAI-Taskforce Strategische Planung (TFSP) arbeitet weiterhin an der Entwicklung des Strategischen Plans der INTOSAI 2023–2028. Nachdem im März 2021 die von der TFSP zusammengetragenen Beiträge interner und externer Stakeholder im Mittelpunkt der Diskussionen standen, wurde der Schwerpunkt anlässlich der vierteljährlichen Sitzung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Juni 2021 auf den Textentwurf des Strategischen Plans verlagert.

Ergebnisse des internen Scans

Zwischen September 2020 und Januar 2021 führte die TFSP unter allen INTOSAI-Mitgliedern eine webbasierte Umfrage durch. Die Umfrage konzentrierte sich auf die Ermittlung von Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Herausforderungen der INTOSAI, um sie dabei zu unterstützen, die Bedürfnisse ihrer Mitglieder besser zu erfüllen. Es wurde auch Input der Mitglieder zu den strategischen Zielen und Initiativen der INTOSAI, die auf den Strategischen Plan 2023–2028 ausgerichtet sind, erhoben.

Die TFSP erhielt 116 ausgefüllte Umfragen (58 % der versendeten Exemplare), die alle Regionalen Organisationen der INTOSAI abdecken. Vielen Dank an alle INTOSAI-Mitglieder, die an der Umfrage teilgenommen haben.

Die Umfrage lieferte wertvolle Anregungen für den weiteren Planungsprozess. Die Umfrageergebnisse zeigten starke Unterstützung für die vier bestehenden strategischen Ziele; die Mehrheit der Teilnehmenden gab an, dass diese Ziele beibehalten werden sollten.

Die Teilnehmenden nannten den Wissensaustausch, den Ausbau von Sachkompetenzen, die Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAIs) und andere Prüfungsleitfäden als strategische Stärken der INTOSAI. Zu den verbesserungswürdigen Bereichen gehörten die interne und externe Kommunikation sowie die Normensetzung, -umsetzung und -aufsicht, um die Kompetenzen und Leistung der INTOSAI-Mitglieder zu steigern.

Die Teilnehmenden nannten Prüfinstrumente, Normen und berufliche Weiterbildung als Schlüsselemente für die Fähigkeit der ORKB, mit neuen Themen Schritt zu halten und Herausforderungen zu bewältigen. Zu den potenziellen Bedrohungen oder Herausforderungen, auf die sich die INTOSAI in Zukunft einstellen sollte, zählten globale und regionale Notfälle wie COVID-19, der Klimawandel und politische Unruhen, ein Mangel an Interaktion und Zusammenarbeit innerhalb der INTOSAI, Regionalen Organisationen und ORKB aufgrund der aktuellen Pandemie sowie Herausforderungen für die Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit von ORKB sowie Prüferinnen und Prüfern.

Zu den Vorschlägen für Veränderungen der bestehenden INTOSAI-Tätigkeiten zählten ein stärkerer Fokus auf Prüfinstrumente, Normen und berufliche Weiterbildung sowie die Verbesserung der Kommunikation durch Schreiben in einer klaren und einfachen Sprache mit einem externen Publikum vor Augen.

Ergebnisse des externen Scans

Die TFSP interviewte ebenfalls externe Partnerinnen und Partner, um die Beziehungen der INTOSAI zu anderen internationalen

Die TFSP besteht aus dem INTOSAI-Generalsekretariat, den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Zielkomitees, den Mitgliedern des Politik-, Finanz- und Verwaltungskomitees, den Sekretariaten und Vorsitzenden der Regionalen Organisationen, der IDI, der INTOSAI-Zeitschrift und dem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des INTOSAI-Forums für Fachliche Verlautbarungen (FIPP). Die TFSP wird von der US-amerikanischen ORKB (Government Accountability Office; GAO) geleitet.

Organisationen und die breitere Global-Governance-Landschaft für ORKB und die INTOSAI zu verstehen. Die TFSP interviewte 47 externe Organisationen und Einzelpersonen, darunter Geberorganisationen, assoziierte Mitglieder und Organisationen der Rechnungslegung, der staatlichen Rechenschaftspflicht, Transparenz, Korruptionsbekämpfung und der Förderung der Zivilgesellschaft sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten des Zentrums für strategischen Weitblick der US-amerikanischen ORKB. Wie auch im Rahmen des internen Scans wurde auch beim externen Scan versucht, Stärken, Schwächen, Möglichkeiten, Bedrohungen und Herausforderungen der INTOSAI zu ermitteln.

In der Synthese der Interviews des externen Scans wurden der gute Ruf und die Autorität der INTOSAI als Normsetzerin sowie der unpolitische Charakter der INTOSAI und die gut etablierten Beziehungen der Mitglieds-ORKB der INTOSAI zu ihren Regierungen zu den strategischen Stärken gezählt.

Zu den verbesserungswürdigen strategischen Bereichen gehörten die Darstellung des Mehrwertes der INTOSAI, die Vermittlung einer starken strategischen Vision sowie die externe Zusammenarbeit und das externe Engagement. Zu den Möglichkeiten und neu aufkommenden Themen zählten die Verbesserung der Reichweite und der Kommunikation, die Unterstützung der ORKB sowie der Prüferinnen und Prüfer bei der Wahrung ihrer Unabhängigkeit, dem Wissensaustausch und der Normenstärkung.

Ähnlich wie bei der Umfrage unter den INTOSAI-Mitgliedern wurden auch im Rahmen des externen Scans Herausforderungen in Bezug auf die Unabhängigkeit von ORKB als potenzielle Bedrohung gesehen. Darüber hinaus wurde im Zuge des externen Scans festgestellt, dass umfassende gesellschaftliche Veränderungen, z. B. der Vertrauensverlust in Institutionen, die Relevanz von ORKB bedrohen oder infrage stellen könnten.

Nächste Schritte

Die TFSP wird die Ergebnisse der internen und externen Scans nutzen, um Entscheidungsgrundlagen für den Entwurf des Strategischen Plans 2023–2028 zu beschaffen. Die Ergebnisse der globalen Erhebung der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), die in Kürze veröffentlicht werden, werden ebenfalls in den Planentwurf einfließen. Die TFSP-Mitglieder treffen sich im weiteren Verlauf der Entwurfserarbeitung weiterhin virtuell.

Alle INTOSAI-Mitglieder, das Politik-, Finanz- und Verwaltungskomitee (PFAC) sowie das Präsidium bekommen die Möglichkeit, den Entwurf des Strategischen Plans zu prüfen sowie zu kommentieren. Die TFSP plant, allen Mitgliedern Anfang 2022 einen endgültigen Entwurf zur Überprüfung und Stellungnahme zukommen zu lassen und anlässlich des XXIV. Internationalen Kongresses der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INCOSAI) einen konsensfähigen Strategischen Plan zur Billigung vorzulegen.

Weiterer Input von allen INTOSAI-Mitgliedern kann jederzeit per E-Mail an intosaisp@gao.gov gesendet werden.



Berufliche Weiterbildung für ORKB-Prüferinnen und Prüfer – PILOT

Professionelle Prüferinnen und Prüfer.
Professionelle ORKB.



ÜBER 800 ORKB-PRÜFERINNEN UND PRÜFER BEGINNEN EINE AUFREGENDE REISE DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

„Bildung ist die mächtigste Waffe, die man einsetzen kann, um die Welt zu verändern“, so einst Nelson Mandela. Diese Maxime hat sich die INTOSAI-Gemeinschaft bei der Entwicklung, Einführung und Umsetzung des Pilotprojekts Berufliche Weiterbildung für ORKB-Prüferinnen und Prüfer (engl. Bezeichnung: Professional Education for SAI Auditors Pilot; PESA-P) zu Herzen genommen, dem allerersten Pilotprojekt von und für ORKB-Prüferinnen und Prüfer.

Jade Quarrell, Senior Managerin im Workstream für professionelle und relevante Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), leitet dieses umfassende Projekt. „Die PESA-P-Initiative wird von unserem Slogan untermauert: professionelle Prüferinnen und Prüfer für professionelle ORKB. Bei der Zusammenarbeit mit ORKB im Hinblick auf die Umsetzung internationaler Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAIs) stellte die IDI fest, dass Prüferinnen und Prüfern die erforderliche berufliche Ausbildung für die Anwendung der Normen nicht ohne Weiteres zur Verfügung stand.“

Des Weiteren sagt Quarrell: „Da dieser Bedarf innerhalb der Gemeinschaft anerkannt ist, war die Entwicklung von PESA-P ein gemeinsames, gemeinschaftsbasiertes Projekt, zu dem die INTOSAI-Taskforce zur Professionalisierung der Prüferinnen und Prüfer der INTOSAI sowie verschiedene Unterkomitees, Regionale Organisationen und einzelne ORKB beitrugen. Mit diesem Ansatz wird sichergestellt, dass PESA-P seinen Zweck erfüllt. Wir wussten von Anfang an, dass PESA-P inklusiv, universell zugänglich und für ORKB von besonderer Relevanz sein muss.“

TEAM DES PILOTPROJEKTS ZUR BERUFLICHEN WEITERBILDUNG FÜR ORKB-PRÜFERINNEN UND PRÜFER (PESA-P)



Jade Quarrell

Senior Managerin
Abteilung für professionelle und relevante ORKB



Karma Tenzin

Senior Manager
Abteilung für professionelle und relevante ORKB



Shofiqul Islam

Senior Manager
Abteilung für professionelle und relevante ORKB



Maria Lima

Senior Managerin
Abteilung für professionelle und relevante ORKB

Das PESA-P-Team hat die Lernergebnisse von PESA-P auf das „Kompetenzrahmenwerk für Fachleute der staatlichen Finanzkontrolle in Obersten Rechnungskontrollbehörden“ (engl. Titel: [Competency framework for public sector audit professionals at Supreme Audit Institutions](#)) der INTOSAI abgestimmt. Dieses umfasst die bereichsübergreifenden und funktionalen Kompetenzen, die das gesamte ORKB-Prüfungspersonal benötigt. Die jeweiligen ORKB kümmern sich dann um alle für ihr Umfeld konkret relevante Kompetenzen.

PESA-P verwendet zwar neue Ansätze, aber ORKB können sich über die Gewissenhaftigkeit und Detailgenauigkeit, die sie von IDI-Initiativen gewohnt sind, freuen. Auf der Grundlage des Modells „Education, Assessment, and Reflection“ (EAR) legt PESA-P den Schwerpunkt auf eine solide und umfassende Ausbildung. PESA-P bietet allen ORKB-Prüferinnen und -Prüfern 70 Stunden formale digitale Ausbildung und etwa 30 Stunden sonstige Bildungsaktivitäten über eine eigens für die Initiative entwickelte integrierte Bildungs- und Reflexionsplattform. ORKB-Prüferinnen und Prüfer können flexibel auf das Lernmaterial zugreifen, damit sie die Ausbildung mit anderen Verpflichtungen vereinbaren können und eine inklusive Teilnahme ermöglicht wird.

Da PESA-P als Partnerschaft zwischen der IDI und den ORKB gedacht ist, reflektieren die Teilnehmenden das Gelernte und wenden es in ihrem eigenen Kontext an, indem sie mit Unterstützung eines ORKB-Coaches ein erstes Portfolio zur beruflichen Weiterbildung erstellen.

Letztendlich müssen PESA-P-Teilnehmende die fundierten Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis stellen, die für die Durchführung qualitativ hochwertiger Prüfungen in einem der drei Prüfbereiche erforderlich sind: Prüfungen der Rechnungsführung, Prüfungen der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit oder Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Die Teilnehmenden legen zwei kompetenzbasierte Prüfungen ab und erfolgreiche Kandidatinnen und Kandidaten erhalten ein Zertifikat.

Seit der Einführung von PESA-P anlässlich der Sitzung des IDI Boards am 26. März 2021 nutzt das Team der Initiative soziale Medien, E-Mail und eine Reihe von „Open House“-Sitzungen, um Kontakt zu ORKB, Interessentinnen und Interessenten sowie Coaches aufzunehmen.

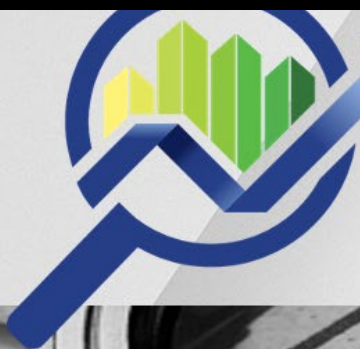
Jade Quarrell erklärt: „Wir freuen uns, dass über 800 ORKB-Prüferinnen und Prüfer aus über 80 Ländern im August 2021 die PESA-P-Reise mit uns beginnen werden. Da wir uns sehr darum bemüht haben, dass sich alle miteinbezogen fühlen, und bei der Entwicklung von PESA-P gemischtgeschlechtliche Teams und Arbeitsgruppen eingesetzt haben, ist es außerdem fantastisch, zu sehen, dass sich genauso viele Frauen wie Männer angemeldet haben.“

Erfahren Sie mehr über die [PESA-P-Initiative](https://www.idi.no/work-streams/professional-sais/pesa-p) (<https://www.idi.no/work-streams/professional-sais/pesa-p>).



„PESA-P steht für einen Traum, den viele von uns teilen – die Vision eines globalen Berufsstandes von ORKB-Prüferinnen und Prüfern, die einen Beitrag zu professionellen ORKB leisten. PESA-P entspricht der INTOSAI auf einzigartige Weise, da die Initiative von der Gemeinschaft geschaffen wurde, um die Bedürfnisse der Gemeinschaft zu erfüllen. Die IDI ist erfreut, dass sich PESA-P zu dem entwickelt hat, was wir uns vorgestellt haben – zu einer glaubwürdigen, skalierbaren, inklusiven und relevanten Lösung für die berufliche Weiterbildung innerhalb von ORKB, die auf festen Prinzipien des kollaborativen Lernens und Reflexion beruht. Aufgrund der momentanen Zeiten handelt es sich auch um eine vollkommen digitale Lösung.“

—Archana Shirsat, stellvertretende IDI-Generaldirektorin für professionelle und relevante ORKB



INTOSAI WGPD

Working Group on Public Debt

PRÜFUNG DER STAATSSCHULDEN IN KRISENZEITEN

*Überlegungen zu COVID-19 und Erfahrungen von
Prüferinnen und Prüfern der Staatsschulden*

INTOSAI WGPD HÄLT JÄHRLICHE SITZUNG AB UND IST KO-ORGANISATORIN DER WOCHE DER PRÜFERINNEN UND PRÜFER DER SCHULDEN- VERWALTUNG

WGPD erörtert anlässlich jährlicher Sitzung Pandemie- Erfahrungen

Die INTOSAI-Arbeitsgruppe für die Staatsschulden (WGPD) hielt unter der Leitung der Obersten Rechnungskontrollbehörde (ORKB) der Philippinen am 19. und 20. Mai 2021 ihre jährliche Sitzung zum Thema Prüfungen der Staatsschulden in Krisenzeiten (Überlegungen zu COVID-19 und Erfahrungen von Prüferinnen und Prüfern der Staatsschulden) (engl. Titel: Auditing Public Debt in a Crisis [COVID-19 Considerations and the Public Debt Auditor's Experience]) virtuell ab. Dabei handelte es sich um die letzte Sitzung dieser Art, die von Herrn Michael G. Aguinaldo, dem Vorsitzenden der WGPD, geleitet wurde, da sich seine Amtszeit als Leiter der philippinischen ORKB dem Ende zuneigt.

Im Rahmen der Sitzung fand eine anregende Diskussion über Erfahrungen in Bezug auf Prüfungen der Staatsschulden in

Pandemiezeiten statt. Es gab Präsentationen von angesehenen Gastrednerinnen und -rednern der Weltbank, der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), des Internationalen Währungsfonds und der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung sowie von Mitglieds-ORKB, u. a. von der argentinischen, brasilianischen, finnischen, georgischen, indischen, indonesischen und portugiesischen ORKB.

Der Vorsitzende, Herr Aguinaldo, hob die wichtigsten Errungenschaften der WGPD im vergangenen Jahr hervor: u. a. die Billigung des überarbeiteten Aufgabenbereichs (Terms of Reference) der WGPD durch das INTOSAI-Präsidium und des [GUID 5250](#) (Leitfaden für Prüfungen der Staatsschulden) im November 2020 sowie die von der IDI und der WGPD gemeinsam veröffentlichte Qualitätssicherungserklärung zu Prüfungen der Staatsschuldenverwaltung: ein Handbuch für ORKB (engl. Titel: [Audit of Public Debt Management: A Handbook for SAs](#)) im Dezember 2020.

Die WGPD ist auch stolz auf die Fortschritte bei ihren fünf anderen Projekten, von denen vier derzeit Entwürfe zur Stellungnahme erarbeiten:

- Leitfäden für die Prüfung von Steuerrisiken – Auswirkungen auf die Schuldenverwaltung
- Leitfäden für die Prüfung von Staatsgarantien
- Handbuch zur Genehmigung und Aufnahme von Schulden
- Darstellung der ORKB-Aufträge zur Staatsschuldenprüfung, der institutionellen Kapazitäten sowie der Unterstützung und Ressourcen der Regionalen Organisationen

Die Zusammenfassung des Fallbeispiels zu jüngsten Gesundheits- und anderen Krisen sowie deren Auswirkungen auf die Staatsschuldenverwaltung befindet sich derzeit in der Entwurfsphase.



Im Einklang mit dem Auftrag der WGPD, der im Rahmen des INTOSAI-Komitees für den Austausch von Wissen und für Wissensmanagement-Dienste (Ziel 3) und des Arbeitsplans 2020–2022 der WGPD festgelegt wurde, fördern diese Projekte solide Praktiken für die Prüfung sowie Verwaltung von Schulden. Zudem wird in Kürze ein Team gebildet, das die nächsten Tätigkeiten der WGPD im Rahmen des Arbeitsplans 2023–2025 und des Strategischen Plans 2023–2028 festlegen wird.

WGPD und Weltbank veranstalten gemeinsam die Woche der Prüferinnen und Prüfer der Schuldenverwaltung

In Zusammenarbeit mit der Weltbank organisierte die WGPD vom 14. bis 18. Juni 2021 erfolgreich eine Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der Woche der Prüferinnen und Prüfer der Schuldenverwaltung (engl. Titel: Debt Management Auditors Week).

Bei der ersten Veranstaltung handelte es sich um eine fünf-tägige virtuelle Schulung für Fachleute aus dem Bereich Schuldenverwaltung sowie für externe Prüferinnen und Prüfer zu den Gründen, dem Umfang, dem Geltungsbereich und der Anwendung der überarbeiteten Leistungsbeurteilung der Schuldenverwaltung (Debt Management Performance Assessment; DeMPA). WGPD-Mitglieds-ORKB aus Bhutan, Brasilien, Ägypten und Nordmazedonien nahmen an der Schulung teil.

Am 18. Juni 2021 nahmen Staatsschuldenprüferinnen und -prüfer sowie Schuldenverwalterinnen und -verwalter an einem Webinar zur Rolle von externen Prüfungen bei der Verbesserung der öffentlichen Schuldenverwaltung (engl. Titel: Role of External Audits in Improving Public Debt Management) teil. Anlässlich dieses Webinars hielt WGPD-Vorsitzender Michael G. Aguinaldo eine Präsentation, in der er über die

Bedeutung von Prüfungen der Schuldenverwaltung, die Herausforderungen und Möglichkeiten, mit denen ORKB dabei konfrontiert sind, sowie die Zusammenarbeit zwischen Stellen für Schuldenverwaltung und ORKB sprach. Frau Dawn Simpson von der US-amerikanischen ORKB und Herr Branko Smilevski von der nordmazedonischen ORKB fungierten im Rahmen des Vortrags von Herrn Aguinaldo (des Vorsitzenden) als Diskussionspartnerinnen bzw. -partner und teilten ihre persönlichen Ansichten und Erfahrungen mit.

Den Abschluss der einwöchigen Veranstaltung bildete eine virtuelle Sondersitzung zum Thema „Wie INTOSAI die Sachkompetenzen von Prüferinnen und Prüfern ausbaut“ (engl. Titel: How INTOSAI Builds Capacity of Auditors). Im Rahmen dieses offenen Austauschs berichteten Prüferinnen und Prüfer der WGPD-Mitglieds-ORKB über die Herausforderungen, die ihnen bei der Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Bereich der Staatsschuldenverwaltung (Public Debt Management; PDM) begegneten, sowie über Ressourcen für den Kompetenzausbau zur Stärkung der PDM-Ergebnisse.

Herr Anibal Kohlhuber von der argentinischen ORKB stellte Programme und Initiativen der INTOSAI zum Ausbau von Sachkompetenzen vor und erläuterte, wie sich diese auf die von den ORKB durchgeführten Prüfungen auswirken. Und Frau Jonna Carlson von der finnischen ORKB berichtete über ihre Erfahrungen bei der Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Staatsschulden.

Die WGPD freut sich darauf, ihren Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern sowie Stakeholdern zukünftig weitere Gelegenheiten wie diese erfolgreiche gemeinsame Veranstaltung für den Erfahrungs- und Wissensaustausch bieten zu können.



TSCHECHISCHE ORKB IST GASTGEBERIN DES XI. EUROSAL-KONGRESSES

Am 14. und 15. April 2021 wurde der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Tschechischen Republik nach jahrelangen Vorbereitungen und mehreren Terminverschiebungen aufgrund der COVID-19-Pandemie schließlich die Ehre zuteil, den XI. Kongress der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (EUROSAL) auszurichten.

Der online abgehaltene Kongress zog 219 Teilnehmende an, darunter Vertreterinnen und Vertreter der Mitglieds-ORKB und Beobachter des INTOSAI-Sekretariats, der Regionalen Organisationen der INTOSAI (Vorsitze und Sekretariate), der INTOSAI-Zeitschrift, der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und des Europäischen Verbands der Institute für interne Revision (European Confederation of Institutes of Internal Auditing; ECIIA).

Die tschechische ORKB war bestrebt, den Kongress so interessant wie möglich zu gestalten, ohne die Teilnehmenden mit einer weiteren langen Online-Veranstaltung zu langweilen. Um dem virtuellen Format besser gerecht zu werden, verkürzte die tschechische ORKB – in enger Zusammenarbeit mit dem EUROSAI-Sekretariat und mit Zustimmung aller Mitglieder des EUROSAI-Präsidiums – die Dauer der allgemeinen Plenarsitzung von 2,5 Tagen auf 2,5 Stunden und beschränkte die Tagesordnung auf die allerwichtigsten Themen.

Dieser Ansatz stand im Einklang mit der „3C-3I-3E“-Vision des Kongresses: „Communication“, „Cooperation“ und „Comparison“ (Kommunikation, Zusammenarbeit und Abgleich); „Information“, „Innovation“ und „Interactivity“ (Information, Innovation und Interaktivität) und „Effectiveness“, „Efficiency“ und „Economy“ (Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit).

Der allgemeinen Plenarsitzung ging traditionsgemäß die 53. Sitzung des EUROSAI-Präsidiums voraus und folgte die 54. Präsidiumssitzung. Der XI. EUROSAI-Kongress zog folgende Änderungen nach sich:

- Die EUROSAI-Präsidenschaft wurde von der türkischen ORKB an die tschechische ORKB übergeben.
- Die israelische ORKB wurde zur neuen EUROSAI-Präsidenschaft für 2024–2027 gewählt, und der Leiter der israelischen ORKB, Matanyahu Englman, wurde zum stellvertretenden Präsidenten der EUROSAI ernannt.
- Die litauische und britische ORKB wurden als neue Mitglieder in das EUROSAI-Präsidium aufgenommen.
- Die kosovarische ORKB wurde als neues Mitglied in die EUROSAI aufgenommen. (Diese Bezeichnung berührt die Standpunkte zum Status nicht und steht im Einklang mit der Resolution 1244/1999 des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.)

Am Ende des Kongresses betonte der neue EUROSAI-Präsident, Herr Miloslav Kala, die Werte, die er fördern möchte, und die Ziele, die er anstrebt, wobei das oberste Ziel ist, Brücken zwischen den einzelnen EUROSAI-Mitgliedern zu bauen und gleichzeitig ihre unterschiedlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Sobald es wieder möglich ist, sicher zu reisen und Veranstaltungen abzuhalten, hat die tschechische ORKB vor, ein Post-Kongress-Treffen in Prag zu organisieren, das im Rahmen der Online-Veranstaltung weggekürzte Aspekte des Kongresses umfassen wird, die vor Ort sinnvoller sind, z. B. Workshops und ein Rahmenprogramm. Das Treffen wird auch einen „Marktplatz“ zu bieten haben, der den EUROSAI-Mitgliedern die Möglichkeit gibt, ihre aktuellen und zukünftigen Projekte vorzustellen sowie Kolleginnen und Kollegen über innovative Ansätze zu informieren, die sie im Rahmen ihrer Prüftätigkeit anwenden.

EUROSAI- ARBEITSGRUPPE IT ENTMYSTIFIZIERT KI

Alvar Nõuakas, Leiter des Sekretariats der EUROSAI-Arbeitsgruppe IT

Am 11. Mai 2021 veranstaltete die Arbeitsgruppe IT der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (EUROSAI) ein Online-Seminar mit dem Titel „Dem Code Taten folgen lassen: ORKB in der Welt der KI“ (engl. Titel: From Code to Action: SAIs in the World of AI), an dem 250 Teilnehmende aus 50 Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) aus der ganzen Welt teilnahmen. Ziel der Veranstaltung war es, die neuesten Vorschläge zur Regulierung von künstlicher Intelligenz (KI) in Europa zu erläutern und die möglichen Anwendungen von KI im Rahmen der Prüftätigkeit sowie die Prüfung bereits verwendeter Algorithmen zu diskutieren. Die Vortragenden bekräftigten, dass Algorithmen nun ein Teil der öffentlichen Verwaltungsprozesse seien und nicht mehr ignoriert werden können, und versicherten, dass ORKB die von KI-Technologien gebotenen neuen Analysemethoden zu ihrem eigenen Vorteil nutzen können.

Es gibt zwar unterschiedliche Definitionen, aber in der Regel werden unter KI Algorithmen verstanden, die darauf ausgelegt sind, Entscheidungen zu treffen, wobei sie dabei häufig Echtzeitdaten verwenden. Viele ORKB haben Bedenken – vor allem in Bezug auf den Mangel an Expertise und technischen Ressourcen –, die sie davon abhalten, KI im Prüfwesen einzusetzen. Darüber hinaus nehmen ORKB KI unter Umständen als etwas Mysteriöses wahr – als eine „Blackbox“.

Wie eine [Untersuchung der niederländischen ORKB](#) zeigte, sind die meisten von der niederländischen Regierung momentan eingesetzten Algorithmen eigentlich regelbasiert und erfordern menschliches Eingreifen; es gibt nur wenige vollautomatisierte Prozesse, und diese spielen eher eine unterstützende Rolle. Die diesen Algorithmen zugrundeliegenden Regeln können unkompliziert geprüft werden, um potenzielle Risiken zu ermitteln. Darüber hinaus mögen solche Prüfungen für ORKB zwar einen neuen und zeitaufwendigen Prozess darstellen, aber sie bieten ihnen eine wertvolle Lernmöglichkeit.

Im Zuge des Seminars stellten norwegische sowie deutsche Expertinnen und Experten ein praktisches [Rahmenwerk für die Prüfung von Algorithmen des maschinellen Lernens](#) vor. (Maschinelles Lernen ist eine KI-Anwendung, bei der Systeme automatisch aus Erfahrungen lernen und sich verbessern.) Diese Ressource ist ein perfektes Beispiel für die internationale Zusammenarbeit zwischen Prüferinnen und Prüfern,

die in Prüfprojekte verschiedenster Bereiche integriert werden könnte.

Bei der Prüfung und Nutzung von KI-Anwendungen ist es wichtig, Data-Science-Spezialistinnen und -Spezialisten einzustellen. Während der Podiumsdiskussion waren sich die niederländischen sowie deutschen Kolleginnen und Kollegen einig: Es ist nicht notwendig, dass das gesamte Prüfungspersonal diesen Bereich von Grund auf erlernt; vielmehr muss es in Zukunft in der Lage sein, Datenexpertinnen und -experten Analyseanforderungen zu vermitteln. Es ist sicherlich notwendig, dass Prüf- sowie Datenexpertinnen und -experten „die gleiche Sprache sprechen“.

Wie die Teilnehmenden der parallel stattfindenden Workshops jedoch andeuteten, fehlt den meisten Einrichtungen dieses Fachwissen, sodass sie zur Überwindung dieser Schwierigkeit eine Auslagerung in Betracht ziehen. Dies ist allerdings wahrscheinlich nicht die beste langfristige Lösung, da ORKB schlussendlich möglicherweise auf einem wettbewerbsintensiven Markt darum kämpfen müssen, Data-Science-Spezialistinnen und -Spezialisten anzuwerben.

Es gibt noch eine weitere Dimension des KI-Einsatzes: den Einsatz im Prüfungsprozess selbst. Einige innovative Rechnungskontrolleinrichtungen experimentieren zur Unterstützung des Prüfwesens bereits mit KI, insbesondere mit maschinellem Lernen. Jedoch befinden sich diese Experimente noch in den Kinderschuhen. Anlässlich des Seminars beschrieben britische sowie französische Kolleginnen und Kollegen den Einsatz von Algorithmen des maschinellen Lernens in ihren ORKB, um die finanzielle Ausgewogenheit der geprüften Stellen zu beurteilen und vorherzusagen sowie Daten für die Analyse zu erheben.

KI ist ein Bereich, der für ORKB von großem Interesse ist – wie die Beliebtheit dieses Online-Seminars und die darin diskutierten aktuellen Projekte zeigten. Die Diskussionsteilnehmenden stellten übereinstimmend fest, dass die Zusammenarbeit zwischen ORKB-Expertinnen und -Experten der Schlüssel zum Erfolg sei. Die EUROSAI-Arbeitsgruppe IT möchte als Plattform für den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Best Practices im Zusammenhang mit KI und anderen neu aufkommenden Technologiebereichen dienen.



PASAI KONGRESS WIRD WELTWEIT GESTREAMT

Vom 22. bis 24. Juni 2021 nahmen über 100 Personen aus der ganzen Welt am ersten virtuellen Kongress der Pazifischen Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (PASAI) teil.

Aufgrund der COVID-19-Reisebeschränkungen konnte Palau den Kongress nicht wie ursprünglich geplant im Jahr 2020 ausrichten. Daher einigten sich die PASAI-Mitglieder dieses Jahr darauf, dass die neuseeländische ORKB die Veranstaltung virtuell in Wellington ausrichtet.

Die neuseeländische ORKB stellte sich der Herausforderung, den 23. PASAI-Kongress als Online-Veranstaltung abzuhalten. Dank der eingesetzten Plattform waren Videoeinschaltungen in Echtzeit zu Referentinnen und Referenten in Nordamerika und Australasien, voraufgezeichnete Videos, die von prominenten Vortragenden aus Afrika und dem Pazifikraum eingereicht wurden, Diskussionsrunden in Break-Out-Rooms und sogar kurze Vernetzungstreffen möglich.

Die Gastgeberin schaffte es trotz allem, den Teilnehmenden das Gefühl zu vermitteln, vor Ort zu sein, indem sie von Herzen kommende Eröffnungs- und Abschlusszeremonien im Raum des Ausschusses für Maori-Angelegenheiten des neuseeländischen Parlamentsgebäudes filmte.

Das Online-Format ermöglichte die Teilnahme einer außergewöhnlich hohen Anzahl an hochrangigen Gästen sowie Keynote-Referentinnen und -Referenten:

- Trevor Mallard, Sprecher des neuseeländischen Repräsentantenhauses
- Aupito William Sio, neuseeländischer Minister für pazifische Völker und stellvertretender Minister für auswärtige Angelegenheiten
- Helen Clark, ehemalige neuseeländische Premierministerin und ehemalige Administratorin des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP)
- Ed Olowo-Okere, Global Director, Governance Global Practice, Weltbank, Washington, D.C.



- Dr. Siouxie Wiles, außerordentliche Professorin an der Universität Auckland und Neuseeländerin des Jahres
- Amtierende und ehemalige ORKB-Leiterinnen und -Leiter aus Südafrika, Guam, Neuseeland und Tonga

Da die Hälfte der Vortragenden live präsentierte, konnten die Kongressteilnehmenden aktiv mit John Ryan, dem Generalsekretär der PASAI und Leiter der neuseeländischen ORKB, diskutieren und zum Austausch mit den Vortragenden über die Plattform ihre eigenen Fragen einreichen.

„COVID verändert alles – es wird kein ‚Zurück zur Normalität‘ geben. Trotz aller Herausforderungen haben wir eine wirklich starke Vergangenheit, auf der wir aufbauen können, und wir sind sehr gut positioniert, um uns weiterzuentwickeln“, so Ryan vor dem Hintergrund der Unterstützung, die ORKB-Leiterinnen und -Leiter, Entwicklungspartnerinnen und -partner sowie regionale Partnerinnen und Partner im Laufe des Kongresses beteuerten.

Der dreitägige Kongress stand unter dem Motto „Impact through Leadership“ (auf Deutsch etwa „Wirkung durch Führung“) und bot ORKB-Leiterinnen und -Leitern die Möglichkeit, über Chancen und Herausforderungen im Bereich Führung zu sprechen, die ihnen während der Pandemie begegneten. Die ORKB-Leiterinnen und -Leiter betonten die Bedeutung von regionaler Zusammenarbeit und der Aufrechterhaltung der Prüfqualität, selbst in schwierigen Zeiten. Sie erfuhren auch etwas über wirksame Kommunikationsstrategien, um mit Prüfungen zu wichtigen Stakeholdern wie der Öffentlichkeit durchzudringen. PASAI veröffentlichte im Anschluss an die Veranstaltung eine Pressemitteilung und freut sich auf den nächsten Kongress, der von der palauischen ORKB ausgerichtet wird.



LXXII. OLACEFS-PRÄSIDIALTAGUNG

Am 18. Mai 2021 hielt das Präsidium der Lateinamerikanischen und Karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (OLACEFS) erfolgreich seine LXXII. Tagung ab.

Die virtuelle Veranstaltung wurde von der peruanischen ORKB, welche die OLACEFS-Präsidenschaft innehat, organisiert und von über 120 Teilnehmenden besucht, darunter Leiterinnen und Leiter sowie andere Vertreterinnen und Vertreter Oberster Rechnungskontrollbehörden (ORKB), von Verbindungsstellen sowie fachlichen Teams. Internationale Verbündete von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IADB) waren ebenfalls anwesend.

Anlässlich der Sitzung erörterten die fachlichen Gremien der OLACEFS die von ihnen im vergangenen Jahr durchgeführten Aktivitäten und Initiativen sowie die zur Anpassung an die Pandemie ergriffenen Maßnahmen. Die Tagungsteilnehmenden erzielten auch wichtige Vereinbarungen über das Handbuch für Wirtschaftlichkeitsprüfungen, die priorisierte Reihenfolge der ORKB in den bedürftigsten Situationen im Jahr 2021, die Jährlichen Operativen Pläne, die Amtszeitverlängerungen der Fachgremien, die Organisation der Ordentlichen Generalversammlung 2021 und vieles mehr.

Trotz aller Schwierigkeiten arbeiten die Mitglieds-ORKB der OLACEFS weiterhin an der Verwirklichung der Ziele ihrer geliebten Regionalen Organisation.

OLACEFS-ARBEITSGRUPPE ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG FOKUSSIERT SICH AUF UMWELTVERBRECHEN UND GEGENSEITIGE UNTERSTÜTZUNG

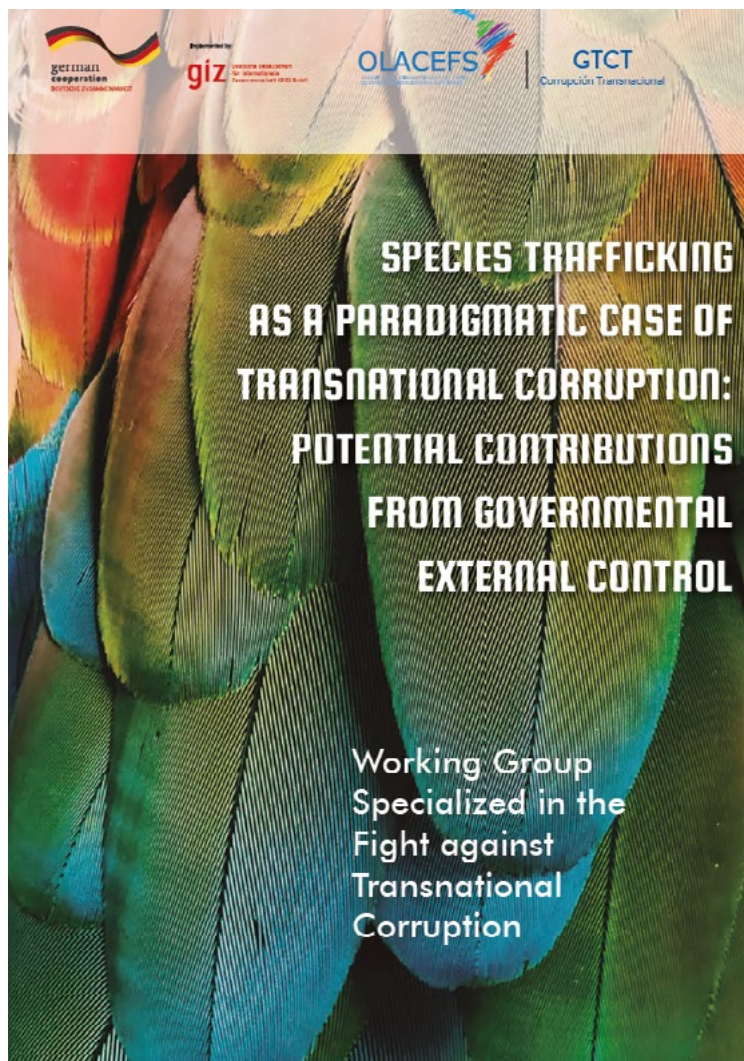
María Isabel Vásquez Paredes, Expert Supervisor für internationale Angelegenheiten, ecuadorianische ORKB

Von 2021 bis 2022 führte die auf Bekämpfung von grenzüberschreitender Korruption spezialisierte Arbeitsgruppe (GTCT) der Organisation der Lateinamerikanischen und Karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (OLACEFS) eine Reihe von Aktivitäten durch. Die ecuadorianische ORKB hat den Vorsitz der GTCT inne, der 17 Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) der Region angehören.

Die GTCT entwickelte ein Handbuch für bewährte Praktiken im Kampf gegen Korruption, das OLACEFS-Mitgliedern eine Reihe von Strategien und Verfahren zur Verbesserung von internen Kontrollen, öffentlicher Integrität, Bürgerbeteiligung und der Nutzung technologischer Innovationen bereitstellt. Das Handbuch ist auf [Englisch](#), [Französisch](#), [Spanisch](#), und [Portugiesisch](#) erhältlich.

Die GTCT untersuchte ebenfalls den Zusammenhang zwischen grenzüberschreitender Korruption und Umweltkriminalität und veröffentlichte ein strategisches Dokument (verfügbar auf [Englisch](#), [Spanisch](#), und [Portugiesisch](#)) über den regionalen illegalen Wildtierhandel, damit zusammenhängende internationale Vorschriften und darüber, wie ORKB Kontrollen verstärken können, um zur Unterbindung dieses illegalen Handels beizutragen.

Als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie initiierte die GTCT eine von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützte abgestimmte Prüfung, bei der zehn ORKB der Region die Planung, Durchführung und Überwachung von staatlichen Hilfsprogrammen in ihren Ländern bewerten werden. Von 10. bis 14. Mai 2021 veranstaltete die GTCT einen Planungs- und Schulungsworkshop für diese Prüfung.



Im Bereich Kompetenzausbau hielt die GTCT zwei Schulungsreihen für die OLACEFS-Gemeinschaft mit insgesamt 136 Teilnehmenden ab. Sie befassten sich mit internationalen Vorschriften und Strategien zur Korruptionsbekämpfung. Die GTCT entwickelt derzeit ein rechtliches und technisches Rahmenwerk für den Informationsaustausch zwischen ORKB sowie eine internationale Zertifizierung im Bereich Korruptionsbekämpfung.

OLACEFS-KOMMISSION VERBESSERT DIE ARBEIT VON ORKB DURCH TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Während der Pandemie unterstützte die [Kommission für Informationstechnologien und Kommunikation](#) (CTIC) der Lateinamerikanischen und Karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (OLACEFS) Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) der Region bei der Durchführung ihrer Arbeit auf verschiedenste Weisen.

Toolbox für Telearbeit

Um die ORKB der Region dabei zu unterstützen, weiterhin Veranstaltungen abzuhalten und ihre Aufgaben aus der Ferne zu erledigen, stellte die CTIC eine Liste kostenloser oder kostengünstiger Anwendungen zur Erleichterung der Teamarbeit zusammen. Diese Liste steht auf der [OLACEFS-Website](#) zur Verfügung.

Website zu den SDGs

Die CTIC richtete eine [Website](#) für den Informationsaustausch über ORKB-Berichte zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, Neuigkeiten zur UN-Agenda 2030 und Bürgerbeteiligung ein. Um die Aufmerksamkeit der Stakeholder auf diese wichtige gemeinsame Ressource zu lenken, führte die CTIC im Jahr 2020 Workshops durch, die über 2.000 Teilnehmende aus Lateinamerika anzogen. Die Website verzeichnete 12.350 Besuche aus 43 Ländern, hauptsächlich aus Nord- und Südamerika und Europa, aber auch aus Bangladesch, Neuseeland und Pakistan. Ein auf Spanisch verfügbares [YouTube-Video](#) zeigt, wie ORKB von der breiten Funktionspalette der Website profitieren können.

Online-Umfragen

Die CTIC unterstützte OLACEFS-Kommissionen und -Arbeitsgruppen bei der Durchführung von Online-Umfragen unter den ORKB der Region zu Themen wie SDG 5 (Geschlechtergleichstellung), Regierungsführung und den Auswirkungen von Telearbeit in Pandemiezeiten.

Konsolidierung von virtuellen Plattformen

Seit dem Ausbruch der Pandemie erleichterte OLACEFS die Telearbeit von Kommissionen, Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Allerdings wurde die Organisation von Webinaren und virtuellen Sitzungen aufgrund der großen Vielfalt an virtuellen Plattformen erschwert. Daher richtete die CTIC im Jahr 2021 eine offene Plattform für OLACEFS-Nutzerinnen und Nutzer ein.

Big Data und KI

Der Schwerpunkt der CTIC-Aktivitäten liegt im Jahr 2021 auf Big Data und künstlicher Intelligenz (KI). Die Kommission lud interessierte ORKB ein, sich an einer Taskforce zu Big-Data und KI zu beteiligen, um eine Website für die Region zum Thema Open Data zu entwickeln. Anfang 2022 geht die Website – [datos.olacefs.com](#) – online und wird es ORKB sowie Stakeholdern ermöglichen, auf standardisierte Daten zuzugreifen sowie diese zu teilen. Die von ORKB erstellten Prüfberichte werden ebenfalls auf der Website verfügbar sein.

Die CTIC ist allen dankbar, die ihre Arbeit möglich machen. Für weitere Informationen über die Aktivitäten der CTIC wenden Sie sich bitte an den Vorsitzenden, Dr. Francisco Javier Fernandez, unter jfernandez@agn.gov.ar oder ctic@agn.gov.ar.



VISIT
ODS.OLACEFS.COM

- Click on "To access"
- Click on "Participate" to upload information related to Civil Society Organizations (CSO)
- Click on "News" to share CSO data related to SDGs
- Translated to INTOSAI's official languages

"LET'S BUILD A NETWORK TO MONITOR THE ACHIEVEMENT OF SDG'S GOALS IN EACH COUNTRY OF THE REGION"

Francisco J. Fernandez
Francisco J. Fernandez
CTIC CHAIRMAN

NEUN ORKB IN HERAUSFORDERNDEN UMFELDERN SIND BEREIT FÜR MEHR LEISTUNG

Einar Gørrissen, Leiter der INTOSAI Entwicklungsinitiative; Frau Meisie Nkau, Vorsitzende der AFROSAI-E; und M. Hassan, Vorsitzender der CREFIAF (Frankophone Afrikanische Organisation der ORKB)

Im Jahr 2017 führte die Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft Tier 2 des „Global Call for Proposals“ ein. Das gemeinsame Projekt der INTOSAI und der Gebergemeinschaft dient der Mobilisierung strategischer und aufgestockter Unterstützungsleistungen für die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) in den herausforderndsten Umfeldern. Die an dieser Initiative beteiligten ORKB – von der Demokratischen Republik Kongo (DRC) über Eritrea, Guinea, Madagaskar, Niger, Gambia, Togo und Sierra Leone bis hin zu Simbabwe – bekannten sich klar dazu, systematisch an der Stärkung ihrer Leistungsfähigkeit zu arbeiten.

In der Anfangsphase war jedoch offen, wie die Initiative in der Praxis funktionieren und welche Ergebnisse sie erzielen würde. Jetzt – fast vier Jahre später und gegen Ende der ersten Unterstützungsphase – kennen wir die Antwort: Alle neun teilnehmenden ORKB unternahmen wichtige Schritte, um ihr strategisches Management zu stärken und Partnerorganisationen für langfristige Unterstützung zu gewinnen.

Seit 2018 unterstützt das Programm „Accelerated Peer-support Partnership“ (PAP-APP) – eine Partnerschaft zwischen der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), der Englischsprachigen Afrikanischen Organisation oder Obersten Rechnungskontrollbehörden (AFROSAI-E) und der Frankophonen Afrikanischen Organisation oder Obersten Rechnungskontrollbehörden (CREFIAF) – die ORKB bei diesen Bemühungen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und der negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gegen Programmende haben die ORKB:

- neue, ergebnisorientierte Strategiepläne erarbeitet;
- die operative Planung, Überwachung und Berichterstattung gestärkt;
- Pläne für externe Unterstützung sowie Projektvorschläge erarbeitet;
- potenzielle Geberorganisationen sowie fachliche Partnerinnen und Partner für sich gewonnen sowie langfristige und

Vertreterinnen und Vertreter der fünf ORKB der CREFIAF-Region und des PAP-APP-Programms anlässlich eines Workshops zu externer Unterstützung in Lomé, Togo, Oktober 2019.





Vertreterinnen und Vertreter der vier ORKB der AFROSAI-E-Region und des PAP-APP-Programms bei einem Top-Management-Seminar in Pretoria, Südafrika, September 2018.

aufgestockte Unterstützung gesichert (oder sie rechnen in naher Zukunft damit, dies zu tun).

In der CREFIAF-Region:

- Die ORKB von Niger ist umfassend mit Stakeholdern in Kontakt getreten und konnte sich Anfang 2020 langfristige finanzielle Unterstützung von der Europäischen Union sichern.
- Die ORKB der Demokratischen Republik Kongo bezog eine größere Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die strategische Planung mit ein und führte während der Pandemie mehrere inklusive Partnertreffen durch. Mehrere Partnerorganisationen bereiten umfassendere Unterstützungsleistungen vor, darunter auch die IDI mithilfe von Mitteln der norwegischen Regierung.
- Die ORKB von Togo bezog die Medien während eines gemeinsamen Projektplanungsworkshops in Lomé aktiv mit ein und erstellte einen ehrgeizigen Strategieplan. Gespräche mit Geberorganisationen über die Aufstockung von Unterstützungsleistungen sind im Gange.
- Die ORKB von Guinea beendete die Ausarbeitung eines ehrgeizigen Strategieplans, gewann das Interesse mehrerer Geberorganisationen sowie technischer Partnerinnen und Partner und sicherte sich Finanzierung für Digitalisierungsmaßnahmen von der Afrikanischen Entwicklungsbank.

- Die ORKB von Madagaskar erreichte ihre geplanten Meilensteine der Phase 1 und erhielt umfangreiche Finanzierung von der US-Behörde für internationale Entwicklung (USAID) für ein umfassendes Peer-Projekt.

In der AFROSAI-E-Region:

- Die ORKB von Eritrea stellte ihren Strategieplan erfolgreich der Öffentlichkeit vor und veröffentlichte qualitativ hochwertige Berichte über dessen Umsetzung. Es wurde ein geeignetes mehrjähriges Peer-Unterstützungsprojekt, das von AFROSAI-E angeführt wird, vereinbart, für das weitere Finanzierungsmaßnahmen erwartet werden.
- Die ORKB von Simbabwe begann bereits in einer frühen Phase der Zusammenarbeit mit Partnertreffen und weckte das Interesse einer Reihe von Partnerorganisationen, darunter auch spezielle Finanzierung durch das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP).
- Die ORKB von Gambia entwickelte auf der Grundlage ihres Strategieplans ein innovatives Peer-Support-Projekt sowie ein starkes globales Unterstützungsrahmenwerk, in dem verschiedene Geber- sowie Partnerorganisationen wichtige strategische Prioritäten der ORKB unterstützen.
- Die ORKB von Sierra Leone stellte ihren innovativen neuen Strategieplan vor, der eine solide Grundlage für die derzeit

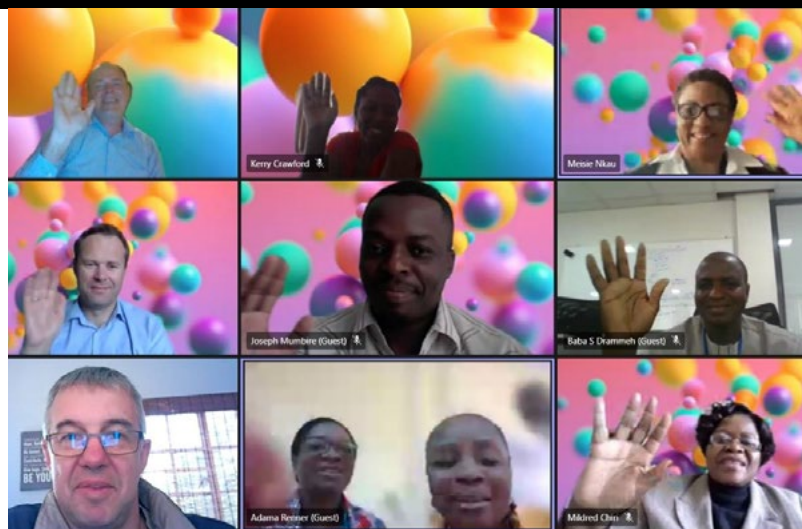
laufenden Gespräche mit einer globalen Geberorganisation über die Aufstockung der Unterstützungsleistungen bildet.

Zu den wichtigsten Erkenntnissen aus der 1. Phase des PAP-APP-Programms, das [extern evaluiert](#) wurde, zählen:

- Das allgemeine Konzept und die Umsetzungsstrategie scheinen gut funktioniert zu haben. Diese umfassen u. a. maßgeschneiderte Unterstützung für einzelne ORKB, ein engagiertes Peer-Support-Team und die Einbeziehung und Eigenverantwortung von ORKB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der obersten Führungsebene während des gesamten Projekts.
- Die Erkenntnis, dass es über zwei Jahre dauert, um die notwendige Finanzierung und Peer-Unterstützung für alle ORKB zu erhalten. Es hat sich als schwieriger als erwartet erwiesen, aktive Projektunterstützungsgruppen zu bilden, die sich aus interessierten Geberorganisationen, fachlichen Partnerinnen und Partnern sowie der ORKB des jeweiligen Landes zusammensetzen. Aus verschiedenen Gründen – z. B. der Bereitschaft der ORKB und der Geberorganisationen, der Interaktion zwischen Partnerinnen und Partnern sowie dem Länderkontext – war es schwierig, aufgestockte Unterstützungsleistungen zu mobilisieren.
- Ein partnerschaftlicher Ansatz kommt allen zugute. Die IDI, CREFIAF und AFROSAI-E profitierten allesamt von der Zusammenarbeit, da sie voneinander lernen und die komparativen Vorteile jeder Organisation nutzen konnten.
- Die teilnehmenden ORKB bewiesen zwar echte Eigenverantwortung und wahres Engagement, jedoch können die Priorisierung der Verbesserung strategischer Managementsysteme und die Beschaffung externer Unterstützung immer noch ziemliche Herausforderungen darstellen. Da die Ressourcen von ORKB beschränkt sind und sie eine umfangreiche Prüfverantwortung wahrnehmen müssen, ist es von entscheidender Bedeutung, die Unterstützungsleistungen auf die Aufnahmefähigkeit der jeweiligen ORKB abzustimmen und sicherzustellen, dass sie ihrer Prüftätigkeit weiterhin nachgehen kann.

Diese Erkenntnisse bieten wertvolle Einblicke für die nächste Runde von Tier 2 des „Global Call for Proposals“.

Neun ORKB haben die 1. Phase nun abgeschlossen. In der 2. Phase wird jede ORKB auf unterschiedliche Weise mithilfe von länderspezifischen Projekten unterstützt, die verschiedene



Partnerinnen und Partner sowie Finanzierungsvereinbarungen involvieren. Die PAP-APP-Partnerinnen und Partner werden ein übergreifendes Programm fortführen und ebenfalls einige Länderprojekte leiten. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite des PAP-APP-Programms [hier](#).

Informationen über die Aktivitäten der einzelnen ORKB finden Sie auf den jeweiligen Länderseiten:

- [Demokratische Republik Kongo](#)
- [Eritrea](#)
- [Gambia](#)
- [Guinea](#)
- [Madagascar](#)
- [Niger](#)
- [Sierra Leone](#)
- [Togo](#)
- [Simbabwe](#)

Das PAP-APP-Programm wurde mit finanziellen Mitteln der Austrian Development Agency, der isländischen, französischen, britischen und irischen Außenministerien, der katarischen ORKB sowie der Europäischen Union unterstützt.

MADAGASSISCHE ORKB BAUT SACHKOMPETENZEN DURCH BILATERALE UNTERSTÜTZUNG AUS



Jill Marshall und Eduardo Ruiz García, IDI

„Das madagassische Volk hat eine unabhängige, sichtbare und glaubwürdige Oberste Rechnungskontrollbehörde verdient. Heute stärken wir unsere Institution, damit das Land Vertrauen in die Verwaltung öffentlicher Gelder haben kann.“

Dieses Zitat stammt vom Leiter der madagassischen ORKB, Herrn Jean de Dieu Rakotondramihamina, anlässlich der Eröffnungszeremonie des Fünfjahresprogramms „TANTANA“, das darauf abzielt, die Sachkompetenzen der Obersten Rechnungskontrollbehörde (ORKB) durch die Förderung der internen Governance, die Stärkung der Kommunikation und der Öffentlichkeitseinbindung sowie die qualitative Verbesserung und Wirkungssteigerung von Prüfungen sowie Urteilen auszubauen.

Das von der US-Behörde für internationale Entwicklung (USAID) finanzierte und von der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) durchgeführte Programm stellt einen wichtigen Schritt zur Förderung nicht nur der madagassischen ORKB, sondern auch der Grundsätze von bilateralen Partnerschaften dar.

Laut Eduardo Ruiz García, Manager im IDI-Team für bilaterale Partnerschaften, „konzentrieren wir uns auf die Stärkung von ORKB in den Ländern mit größeren Schwierigkeiten und halten uns dabei stets an das nachhaltige Entwicklungsziel ‚niemanden zurücklassen‘.“

Dieser Schwerpunkt ist ORKB-spezifisch sowie durch und durch praktisch. Die Tätigkeiten der IDI im Bereich der bilateralen Partnerschaften sind rund um das „Accelerated Peer-Support

Partnership Program“ oder PAP-APP angesiedelt. Im Falle der madagassischen ORKB setzt die IDI professionelle Beraterinnen und Berater ein, die gezieltes Fachwissen zur Verfügung stellen, und gleichzeitig nutzt sie die Fähigkeiten sowie Erfahrungen anderer ORKB, welche die madagassische ORKB in Echtzeit und vor allem im regionalen Kontext beraten und unterstützen können. Neben der Finanzierung durch USAID und der Unterstützung seitens der IDI leisten auch die französische, marokkanische sowie norwegische ORKB einen Beitrag zum Programm, indem sie dem madagassischen Prüfungspersonal die Zeit sowie das Fachwissen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stellen.

Dieser Ansatz stützt sich auf eine umfassende Bedarfsanalyse, die von CREFIAF und AFROSAI-E (der Frankophon und Englischsprachigen Afrikanischen Organisationen der ORKB), der IDI und den ORKB selbst durchgeführt wurde, sowie auf eine regionale Überprüfung durch das PEFA-Programm (Public Expenditure and Financial Accountability), das mehrere afrikanische ORKB, darunter Südsudan, Gambia und Eritrea, abdeckt. Der

Leiter der madagassischen ORKB hat sich schon früh und mit Begeisterung für den Ausbau von Sachkompetenzen eingesetzt, indem er die madagassische ORKB in die Poleposition für das PAP-APP-Programm gebracht hat.

Das Verfahren der Bedarfsanalyse und -überprüfung bildete die Grundlage für die Entwicklung eines Projekt-/Strategieplans. Die Herausforderung bei der Weiterentwicklung von ORKB besteht teilweise in der Notwendigkeit, große Hoffnungen und hohe Erwartungen mit praktischer Umsetzung

„Die Herausforderung bei der Weiterentwicklung von ORKB besteht teilweise in der Notwendigkeit, große Hoffnungen und hohe Erwartungen mit praktischer Umsetzung in Einklang zu bringen.“



(Von rechts nach links) Maître Haingo Rasoanambinina, Rechtsberaterin; Henintsoa Harimalala Ralaimamoana, Prüferin; Niavo Rasamison, Berater; und die Leiterin einer der geprüften lokalen Behörden befragen eine Leistungsempfängerin im Rahmen der von der madagassischen ORKB durchgeführten Prüfung der staatlichen Sozialmaßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Krise.

in Einklang zu bringen. Eduardo Ruiz García über den Plan der madagassischen ORKB, der anfangs etwas zu ehrgeizig war:

„Es war notwendig, das Projekt auf überschaubare Teile herunterzubrechen und für jeden dieser Teile erreichbare Zwischenergebnisse zu ermitteln. Der Plan besteht aus acht Komponenten: relevante Prüfungen, Methoden, gerichtliche Kontrolle, Kommunikation und Einbindung von Stakeholdern, verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Unabhängigkeit, Personalwesen, IT und strategisches Management“, erklärt Ruiz. „Jede Komponente hat ihr eigenes Team, das aus einer Person aus der ORKB und einer unterschiedlichen Zusammensetzung von Kolleginnen und Kollegen aus Partner-ORKB besteht. Jedes Team verfügt dann über einen eigenen Arbeitsplan, der in den strategischen Gesamtplan einfließt.“

Die im Rahmen der einzelnen Plankomponenten ermittelten Herausforderungen sind häufig miteinander verknüpft. Daher werden bestimmte Schlüsselmaßnahmen Verbesserungen für die gesamte ORKB nach sich ziehen. Beispielsweise muss die madagassische ORKB grundsätzlich die gesamten öffentlichen Finanzen Madagaskars prüfen und beurteilen. In der Praxis

war dies oft nicht möglich, sodass sich ein Rückstau gebildet hat. Wenn die ORKB diesen Teil ihres Aufgabengebiets verbessern kann, wird sie in der Lage sein, Ressourcen für andere Projekte freizusetzen.

Auch innerhalb des IT-Teams besteht ein starker Wunsch, alles Digitale zu nutzen, insbesondere bei der Einrichtung von Systemen und in Bezug auf Datenanalysekompetenzen. Realistischerweise muss die ORKB jedoch auf bescheideneren Grundlagen aufbauen.

Mit finanzieller Unterstützung der Weltbank, einem weiteren bilateralen Partner, und praktischer Kommunikationsunterstützung seitens der IDI entwickelt die ORKB ihre erste Website, um ihre Relevanz und Transparenz unter Beweis zu stellen, ihre Prüferinnen und Prüfer vorzustellen sowie die Bedeutung ihrer Arbeit zu verdeutlichen. Sobald dieses Fundament vorhanden ist, kann wichtige Kommunikation erfolgen, nicht zuletzt die Veröffentlichung von Prüfberichten.

Für die madagassische ORKB ist es dieses Jahr eine wichtige Priorität, mehrere Berichte herauszugeben. Dadurch wird nicht nur die Glaubwürdigkeit der ORKB gestärkt, indem Informationen von echtem Wert für Geberorganisationen,

Kolleginnen und Kollegen sowie die Zivilgesellschaft bereitgestellt werden, sondern es wird auch den madagassischen Bürgerinnen und Bürgern die entscheidende Wirkung der ORKB-Arbeit vor Augen geführt. Die ORKB führt vier Prüfungen mit COVID-19-Bezug durch: zwei Wirtschaftlichkeitsprüfungen zu der Reaktion der Regierung auf die Pandemie und zu den begleitenden Sozialmaßnahmen sowie zwei Prüfungen der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit zu den zur Bekämpfung der Krise eingesetzten Finanzströmen und zu Beschaffungsverfahren.

Zu den Initiativen zum Ausbau von Sachkompetenzen des Programms zählen von der IDI abgehaltene Schulungen zu Prüfungsplanung, zum [Rahmenwerk zur Leistungsbewertung von ORKB](#) und zu Haushaltsverfahren. Zukünftig ist ein Seminar zur Bewusstseinschärfung für Gender-Fragen geplant, um in den kommenden Jahren Prüfungen in Bezug auf Gender durchführen zu können. Mehrere ORKB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter nehmen an Initiativen wie dem Programm für junge Führungskräfte (SAI Young Leaders) und sogenannten [TAI-Prüfungen](#) (Transparency, Accountability, and Inclusiveness) teil, im Rahmen derer die Finanzierung von Notfallmaßnahmen für COVID-19 geprüft wird.

Neben den formalen Lernprogrammen werden Prüferinnen und Prüfer sowie sonstige ORKB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit von erfahrenem Prüfungspersonal der französischen, marokkanischen und norwegischen ORKB sowie von einer Reihe IDI-Spezialistinnen und Spezialisten unterstützt

und gecoacht, darunter auch neue Teammitglieder wie Tantely Ranarisoamalala, die im Juni 2021 zur IDI kam.

Die ORKB-Führungsebene sowie sämtliche Partnerorganisationen zeigten starkes Engagement für diese Initiative. TANTANA wurde erst im Februar 2021 angekündigt, doch schon jetzt laufen die Pläne und Aktivitäten auf Hochtouren. Die ORKB beschaffte IT-Ausrüstung und das IDI-Team für technische Unterstützung ist momentan in Madagaskar im Einsatz. Im Dezember 2021 plant die ORKB die Veröffentlichung ihres jährlichen öffentlichen Berichts (Annual Public Report), und in den kommenden Jahren will sie den Rückstand bei den zu prüfenden öffentlichen Finanzen abbauen und gerichtliche Verfahren verbessern.

Die Worte des US-Botschafters Michael Pelletier anlässlich der Einführung von TANTANA spiegeln die Vorteile des bilateralen Ansatzes des PAP-APP-Programms wider: „Zusammen fördern wir den Wohlstand in Madagaskar durch den Aufbau wirksamer, verantwortlicher und inklusiver Institutionen. Eine unabhängige, zuverlässige Oberste Rechnungskontrollbehörde ist ein wesentliches Element aller gut geführten, demokratischen Nationen, und wir sind stolz darauf, die ORKB dabei zu unterstützen, die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern, die Qualität ihrer Prüfungen zu steigern und ihr Aufgabengebiet zu erweitern.“

ORKB, die mehr über das PAP-APP-Programm erfahren möchten, können sich an [Eduardo Ruiz García](#) oder [Jostein Furelid Tellnes](#) von der IDI wenden.

(Von links nach rechts) Zitana Kassam, Prüferin; Mavo Ramesy Raelison, Prüferin; Lalaina Ranaivoson, Prüferin; Rado Milijaona, Präsident der Kammer für die Beurteilung öffentlicher Ordnung; und Bernardine Rakotoalisaona, Beraterin, bei der Prüfung der Reaktion der Regierung auf die COVID-19-Krise.



VIELVERSPRECHENDE TECHNOLOGIEN FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE STAATLICHE FINANZKONTROLLE

Sumaya Al Marzooqi, Leiterin der Abteilung für institutionelle Entwicklung und internationale Beziehungen bei der ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate

Der technologische Fortschritt hat sich auf die Arbeit der meisten Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) ausgewirkt, und neue Technologien haben das Potenzial, die Art und Weise, wie ORKB zu Good Governance beitragen, noch weiter zu beeinflussen. ORKB befinden sich in unterschiedlichen Stadien ihrer technologischen Entwicklung. Der jeweilige Einsatz von Technologien wird womöglich von Faktoren wie Datenverfügbarkeit bei zu prüfenden Stellen und Kapazitätseinschränkungen beeinflusst.

Die INTOSAI-Arbeitsgruppe zu Auswirkungen von Wissenschaft und Technologie auf das Prüfgeschehen (WGISTA) untersucht diese Landschaft mithilfe ihrer Mitglieder, Beobachter und der ORKB-Gemeinschaft, die ihre Erfahrungen im Rahmen des Umfeld-Scans der WGISTA bereitwillig teilen.

Die erste Durchsicht der erhobenen Daten bestärkt die WGISTA in ihrer Überzeugung, dass ORKB gut daran tun, ihre technologische Bereitschaft und Kompetenz sorgfältig zu prüfen, da der Berufsstand der staatlichen Finanzkontrolle gut positioniert ist, um davon zu profitieren, dass Regierungen auf der ganzen Welt neue Technologien einsetzen.

Die WGISTA plant, auf der Grundlage der Daten des Umfeld-Scans einen Bericht zu veröffentlichen, der auch eine Literature Review und Interviews mit Akademikerinnen und Akademikern sowie führenden Persönlichkeiten der staatlichen Finanzkontrolle enthält. In der Zwischenzeit ist die WGISTA der Ansicht, dass

es von Interesse ist, einen Einblick in die bisher von den ORKB erhaltenen Daten zu geben.

Grundlegende Datenanalyse

Fast jede ORKB verwendet eine Tabellenkalkulationssoftware wie Excel. Viele ORKB nutzen auch spezielle Softwares für Datenanalyse wie ACL, IDEA oder Arbutus, um die Einschränkungen von Tabellenkalkulationssoftwares bei der Analyse größerer Datenmengen zu überwinden. Diese Lösungen erleichtern die Durchführung von Analysen über eine grafische Oberfläche, ohne dass das Prüfungspersonal komplexe Formeln erstellen muss.

Erweiterte Datenanalyse

ORKB mit größeren technologischen Kompetenzen verwenden nicht nur simple Datenanalysetools, sondern schreiben zur individuellen Anpassung ihrer Ergebnisse auch Skripts (d. h. Code). Darüber hinaus setzen einige ORKB robotergestützte Prozessautomatisierung ein – durch die Geschäftsprozesse automatisiert werden –, um Muster zu erkennen und Erkenntnisse aus verschiedenen Datenquellen zu gewinnen.

Viele ORKB gehen noch einen Schritt weiter und lösen sich von den Einschränkungen von Softwarepaketen für die Datenanalyse, indem sie mithilfe von Programmiersprachen wie R und Python eigene Betriebsumgebungen entwickeln. Dieser Ansatz erfordert jedoch internes Fachwissen in den Bereichen Softwareentwicklung und Software-Projektmanagement.

Visualisierung von Daten

Der Einsatz von Technologien zur Datenvisualisierung wird für Prüferinnen und Prüfer immer wichtiger, nicht nur, um Stakeholdern die Prüfergebnisse wirkungsvoller zu präsentieren, sondern auch, um die riesigen Datenmengen sinnvoll zu interpretieren. Um dieser Herausforderung zu begegnen, machen ORKB ausgiebig Gebrauch von Softwares und Diensten wie Power BI, Tableau und Infogram sowie von Python-basierten Frameworks wie Plotly und Matplotlib.

Neu aufkommende Technologien

Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen. Da die Anzahl an Datenleitungen, die Menge der durch sie fließenden Daten und das Volumen unstrukturierter Daten zunehmen, stehen ORKB vor erheblichen Herausforderungen. Einige ORKB experimentieren mit dem Einsatz von KI (Algorithmen, die darauf ausgelegt sind, Entscheidungen zu treffen) und maschinellem Lernen (eine Anwendung von KI, bei der Systeme automatisch aus Erfahrungen lernen), um bessere Einblicke in Daten zu gewinnen und die Effizienz der Datenverarbeitung zu steigern.

ORKB können diese Technologien u. a. zur Risikoerkennung, Textanalyse, prädiktiven Analyse und zur linguistischen Datenverarbeitung (die automatische Bearbeitung natürlicher Sprache, z. B. gesprochener Sprache und schriftlicher Texte, durch Software) einsetzen. Der Einsatz von Computerlinguistik könnte ORKB in die Lage versetzen, hoch effiziente fortgeschrittene Analyseverfahren für Verträge, Rechnungen, E-Mails und andere unstrukturierte Daten einzusetzen, insbesondere in Verbindung mit robotergestützter Prozessautomatisierung.

KI und maschinelles Lernen dienen nicht nur der Verbesserung der Datenanalysefähigkeiten von ORKB, sondern sind zunehmend auch Prüfgegenstand. Kolleginnen und Kollegen der finnischen, deutschen, niederländischen, norwegischen und britischen ORKB veröffentlichten unter AuditingAlgorithms.net einen bahnbrechenden wissenschaftlichen Artikel, der ORKB bei der Prüfung von Algorithmen des maschinellen Lernens, die von Regierungen eingesetzt werden, unterstützt.

Blockchain. Eine weitere Technologie, die sich womöglich auf die Rechnungslegung und Finanzkontrolle auswirkt, ist die hinter dem Bitcoin-Netzwerk stehende Blockchain-Technologie zur Aufzeichnung von Daten. Viele ORKB beobachten die Entwicklungen im Bereich Blockchain genau, und Prüferinnen und Prüfer einiger ORKB haben Schulungen zu den Risiken und der Überwachung dieser Technologie erhalten.

Aufgrund des sogenannten „Distributed Ledger“ (dt. etwa „verteilte Kassenbücher“) sind die in der Blockchain aufgezeichneten Transaktionen nicht so leicht zu verfälschen. Dadurch kann das Vertrauen des Prüfungspersonals in die Korrektheit und Zuverlässigkeit der zugrundeliegenden Aufzeichnungen von Transaktionen in der Blockchain erhöht werden, sodass sie sich auf übergeordnete Fragen konzentrieren können. Eine weitere mögliche Anwendung der Blockchain, die näher unter die Lupe genommen werden sollte, ist die Aufzeichnung von Prüfungsnachweisen. Dies könnte insbesondere für forensische Prüfungen von Nutzen sein, bei denen es von entscheidender Bedeutung ist, die Überwachungskette der Nachweise zu beweisen.

Die WGISTA stellte fest, dass zumindest eine ORKB die Registrierung von Kryptowährungen als Vermögenswert in Betracht zog. Dies ist eine interessante Entwicklung, da Blockchain-Technologie es ermöglicht, mit nahezu absoluter Gewissheit den momentanen und früheren Besitzer von Vermögenswerten zu bestimmen. Irgendwann könnten Blockchain-basierte Kryptowährungen zu einer Klasse von Vermögenswerten werden, die vom Prüfungspersonal der staatlichen Finanzkontrolle zu beurteilen ist – zumal viele Regierungen diese Technologie derzeit genauestens beobachten und möglicherweise ihre eigenen digitalen Währungen einführen.

Geoinformationssystem (GIS). Viele ORKB nutzen Anwendungen wie QGIS – eine kostenlose Open-Source-GIS-Anwendung, welche die Anzeige, Bearbeitung und Analyse von raumbezogenen Daten unterstützt. Bei Prüfungen im Zusammenhang mit Waldrodung oder illegalem Bergbau können GIS-Technologien beispielsweise ein nützliches Hilfsmittel darstellen.

Innovationslabors. Einige ORKB richten spezielle „Labors“ ein, in denen neue Technologien erforscht und praktische Anwendungen entwickelt werden können. Diese Labors unterscheiden sich vermutlich durch ihre Experimentierfreiheit und die Möglichkeit, Proof-of-Concept-Projekte durchzuführen, von IT-Prüfabteilungen.

Zusammenfassend ist sich die WGISTA darüber im Klaren, dass das Interesse und die Aussichten verschiedener Technologien für die einzelnen ORKB abhängig von deren Arbeitsumfeldern und anderen Faktoren sehr unterschiedlich ausfallen können. Dennoch ist es für die Zukunft der staatlichen Finanzkontrolle von entscheidender Bedeutung, Schritt zu halten mit der sich rasch entwickelnden technologischen Landschaft.



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT
—FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE—

